

QUELLEN UND BEITRÄGE ZUR KROATISCHEN KULTURGESCHICHTE

5

VRELA I PRINOSI ZA HRVATSKU KULTURNU POVIJEST

HERAUSGEGEBEN VON • UREĐUJE
ELISABETH VON ERDMANN-PANĐIĆ

RAJMUND DŽAMANJIĆ
NAUK ZA PISATI DOBRO

1639

NACHDRUCK UND EINLEITUNG

VON

ELISABETH VON ERDMANN-PANDŽIĆ

MIT EINEM NACHWORT

VON

STJEPAN KRASIĆ



FACH SLAVISCHE PHILOGIE DER UNIVERSITÄT
BAMBERG

INHALT

Gedruckt mit Unterstützung des Wissenschaftsministeriums
der Republik Kroatien

Umschlaggestaltung und Titelseiten: Dragutin Trumbetaš

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Džamanjić, Rajmund:

Nauk za pisati dobro : 1639 / Rajmund Džamanjić. - [Nachdr.
der Ausg.] Venetia, Ginammi, 1639 / Fach Slavische Philologie
der Universität Bamberg. Nachdr. und Einl. von Elisabeth von
Erdmann-Pandžić. Mit einem Nachw. von Stjepan Krasić. -
Bamberg : Bayer. Verl.-Anst., 1991

(Quellen und Beiträge zur kroatischen Kulturgeschichte ; 5)

ISBN 3-87052-623-8

NE: GT

©1991 Elisabeth von Erdmann-Pandžić

Fach Slavische Philologie der Universität Bamberg

Bayerische Verlagsanstalt GmbH, Bamberg: Auslieferung

Druck: Difo-Druck, Bamberg

Printed in Germany

Einleitung..... VII-XIII

Rajmund Džamanjić

Nauk za pisati dobro (Nachdruck) [1]-[59]

Nachwort..... XV-XVIII

EINLEITUNG

1. Rajmund Džamanjić (ca. 1587-1647) aus Dubrovnik veröffentlichte im Jahre 1639 bei dem bekannten venetianischen Drucker Marco Ginammi ein schmales Büchlein, das als die erste Rechtschreibregel lehre der kroatischen Sprache, die damals promiscue auch illyrische oder slovinische genannt wurde, bezeichnet werden kann.

Der volle Titel des hier im Nachdruck wieder zugänglich gemachten Werkes lautet: *Nauk ša pjsati dobro latinskiema slovima rieci ye šika slovinskoga koyiemse Dvbrovcani, i sva Dalmatia kakko vlasctitiem svojiem ye šikom šlušcij. Po M.P. Ozu F. Raymundu Giamagniku Dubrovcaninu od Reda S. Dominica. In Venetia, M.DC. XXXVIV. Appresso Marco Ginammi. Con licenza de Superiori, e privilegio.*

Diese erste Auflage muß sehr klein gewesen sein, weil das Büchlein im Original allem Dafürhalten nach nur in zwei Exemplaren erhalten geblieben ist. Eines dieser Exemplare befindet sich in der Kroatischen National- und Universitätsbibliothek (Signatur R 1305) in Zagreb.¹ Das zweite Exemplar scheint in der Bibliothek der Kroatischen Akademie (ehemals JAZU) aufbewahrt zu werden.²

Die Geschichte des Exemplares der Nationalbibliothek ist durchaus interessant. Auf dem Umschlag findet sich von Hand geschrieben folgender Eintrag: „Coll[egij] Ragusin[i]. Ex dono Can[onici] Georgij et

¹ Dieses Exemplar bildet die Vorlage für den hier besorgten Nachdruck. Für die Erlaubnis sei der Bibliothek (NSB) und für die Beschaffung des Mikrofilms Miljenko Pandžić (Kroatisches Archiv in Zagreb) gedankt.

² C.A. van den Berk, *Y a-t-il un substrat čakavien dans le dialecte de Dubrovnik? Contribution à l'histoire de la langue serbo-croate*, The Hague 1959, S. 15, bemerkt zu einem Exemplar dieses Buches: „On le trouve, à ma connaissance, seulement dans la bibliothèque de l'Académie à Zagreb. Auparavant il se trouvait, semble-t-il, dans la bibliothèque de T. Maretić.“ Die Existenz dieses Exemplares in der genannten Bibliothek konnte von mir nicht überprüft werden. Interessanterweise verzeichnet Werner Schmitz lediglich das Exemplar der NSB, obwohl er die Bestände der Akademiebibliothek mitberücksichtigt hat. Vgl. W. Schmitz, *Südslavischer Buchdruck in Venedig. 16. - 18. Jahrhundert.* (= Marburger Abhandlungen zur Geschichte und Kultur Osteuropas, Bd. 15), Gießen 1977, S. 76, Nr. 174.

Blasij fratrum Mattheiorum.“ Đuro Matthei–Matijašević (1670–1728), ein Canonicus an der Kirche zum Hlg. Hieronymus in Rom, gehörte der „Akademie der müßigen Gelehrten“ (Akademija dokonijeh - Academia otiosorum eruditorum) an. Diese Akademie befaßte sich vordringlich mit Sprachproblemen aller Art.³ Sein jüngerer Verwandter Ivan Marija Matijašević war Jesuit. Die Bücher Đuros wie auch die Bücher seines Bruders Blasius wurden in der Folgezeit dem Collegium Ragusinum der Jesuiten vermacht. Nach Auflösung des Ordens im Jahre 1773 gelangten etliche der Bücher und Handschriften des Collegiums zunächst in Privathände und später in die Franziskanerbibliothek (Knjižnica Male braće). Gesammelt wurden sie von I. Čulić, der auf diese Weise eine ganze Reihe der von den Brüdern Matijašević gestifteten Bücher in die Franziskanerbibliothek brachte.⁴ Die Vermutung dürfte zutreffen, daß auch die Schrift von Džamanjić über diese Bibliothek in die Hände von Ljudevit Gaj gelangte. Auf der Innenseite des Umschlages des Exemplares aus der Nationalbibliothek steht der Eintrag: „Velimir Gaj 1873.“ Velimir Gaj verzeichnete seinerseits dieses Werk von Džamanjić im Bestand der Privatbibliothek seines Vaters Ljudevit.⁵

2. In seiner Widmung an Joseph Maria Bonaldi beschreibt Džamanjić das Hauptproblem der Rechtschreibung: „... pisaoci od našega

³ Im Auftrag dieser Akademie plante Matijašević, ein Wörterbuch zusammenzustellen. Zwei seiner Wörterbuchmanuskripte sind erhalten geblieben: Sein *Dictionarium latino-illyricum* (1716?) befindet sich im Kodex 194 der Knjižnica Male braće in Dubrovnik, sein Italienisch–Kroatisches Wörterbuch (um 1700) in der NSB (R 5200). Vgl. Branko Franolić, *A Bibliography of Croatian Dictionaries*, Paris 1985, Nr. 422, 452. Darüber hinaus sammelte Matijašević Volkslieder (1698). Eine dieser Sammlungen ist erhalten geblieben. Von daher ist es nicht weiter verwunderlich, daß sich in seiner Bibliothek der *Nauk* von Džamanjić oder auch das Wörterbuch von Kašić befanden. Seine eigenen Wörterbücher, eine wichtige Quelle der kroatischen Sprachgeschichte, sind allerdings immer noch nicht ediert und weitgehend vergessen.

⁴ *Biblioteca di Fra Innocenzo Ciulich nella Libreria De'R.R. P.P. Francescani di Ragusa*, Zara 1860. Vgl. Mijo Brlek, *Rukopisi Knjižnice Male braće u Dubrovniku*, knj. I, Zagreb JAZU 1952, S. 313 (Index).

⁵ Vgl. Velimir Gaj, *Knjižnica Gajeva*, Zagreb 1875, S. 25; Ivan Kuljević Skacinski (Hrsg.), *Bibliografija hrvatska. Dio prvi*, Zagreb 1860, S. 43.

jezika riječi naše pišu latinskijem slovima; kako različni jesu u tomu pisanju pišuć svak prije kako mu na pamet dohodi neg' kako mu razlog dovodi“ [5]. Aus diesem Grunde versucht er einen „općeni nauk“ zu entwickeln, mit dessen Hilfe die „Unsrigen“ (našijenci) in die Lage versetzt werden sollen, auch tatsächlich gut zu schreiben (dobro pisati). Im an den Leser gerichteten Vorwort nennt Džamanjić als Ursachen der mißlichen Lage „nepomstvo i nehajstvo“ der gebildeten Leute, die keine Mühe darauf verwendet hätten, eine Rechtschreibung (nauk od dobra pisanja) zu etablieren. Als erschwerend betrachtet Džamanjić folgendes Problem: „... mi imamo riječi kojije se izricaju i izgovaraju izricanjem koga Latini i Italijani u svomu jeziku ne imaju i tako ni slova kojijem bi se te riječi u pismu mogli izrijeti...“ [9]. Besonderer Willkür unterliegt dabei die Zusammensetzung lateinischer Buchstaben (sklapanje) zur Wiedergabe bestimmter Laute. Mit seinem *Nauk* möchte Džamanjić Ordnung und System in die bisherige Schreibpraxis bringen.

3. Ausgehend vom lateinischen Alphabet und dessen damals üblichen typographischen Besonderheiten, unternimmt es Džamanjić, den Lautwert der damals in Dubrovnik gesprochenen Sprache einheitlich zu erfassen und wiederzugeben. Er versucht dabei, die Schreibweise der kroatischen Sprache mittels lateinischer Buchstaben so zu gestalten, daß tatsächlich die Laute dieser Sprache und nicht etwa der italienischen bzw. lateinischen Sprache den Ausgangspunkt bilden. Die letztgenannte Praxis wurde zu Džamanjićs Zeiten und davor durchaus geübt.⁶

Die von Džamanjić entwickelte Rechtschreibung ist bereits gründlich untersucht worden,⁷ weshalb an dieser Stelle nur auf wesentliche Charakteristika hingewiesen sei.

Die Buchstaben werden in Vokale (slova glasna) – a,e,i,o,u – und Konsonanten (slova gluhna) – alle übrigen Buchstaben – unterteilt.

Als problematisch beurteilt Džamanjić die Schreibung der heute folgendermaßen geschriebenen Konsonanten: *ć, đ, lj, nj, š, ž*. Für diese Buchstaben schlägt er die Schreibung [ch, gh, gl, gn, sc, fc] (slova dupla) vor. Die für Dubrovnik spezifische Kombination *dz* wird als [3]

⁶ Z.B. von Jakov Mikalja (Micaglia) in *Blago* (1649–1651), das bereits in den 30-iger Jahren des 17. Jahrhunderts ausgearbeitet worden war.

⁷ Vgl. van den Berck, op. cit., S. 15 - 82.

geschrieben. Die Schreibung des seltenen *dž* wird als Ausnahme [gi] erwähnt: Givo, Giamagnich.

Für die Konsonanten wird daher als Schreibweise eingeführt: b=b; c=č; d=d; (f)=f, g=g, h=h; y=j; p=p, ch=ć; t=t; v=v; gh=đ, k=k; l=l, r=r, z=c, 3=dz; m=m; gn=ń; n=n; g'n=gn; gl=l; g'l=gl; f,s=s; sc, fc=š; f=z; fc=z.

Um die Wiedergabe eines Lautes durch drei Buchstaben zu vermeiden, z.B. l [gli], vermeidet Džamanjić eine Verwechslung mit der Schreibweise von Konsonantenkombinationen, die zwei Laute wiedergeben, durch die Einführung eines Apostrophes: [g'l]=gl, z.B. im Wort 'g'lava'. Ähnliches gilt für [g'n].

Abgesehen vom typographischen Usus der damaligen Zeit und ziemlich vielen Druckfehlern,⁸ ist die Graphie von Džamanjić konsequent und logisch konzipiert. Hätte Džamanjić das Akzentproblem ausgeklammert, könnte man seine Rechtschreiblehre als uneingeschränkt gelungen betrachten. Nach den *Institutiones* von Bartol Kašić⁹ hatte sich die Festlegung der Wortbetonung und ihre Schreibung eingebürgert. Džamanjić versucht, den kurzen Akzent entweder mit der üblichen Vokalschreibung [a, e, i, o, u] oder Doppelkonsonanzschreibung (der kurze Akzent geht voraus) zu bezeichnen. Die Silbenlänge wird bei den einsilbigen Wörtern mit einem Gravis über den Vokalen (außer ij) [à, è, ò, ù, ij] bezeichnet. Ähnlich wird am Ende mehrsilbiger Wörter verfahren: statt Doppelschreibung der Vokale wird die Silbenlänge durch [à, ò, ù, ij, e] angedeutet.

Džamanjić war sich der relativen Kompliziertheit seiner Akzentre-

⁸ Die Intention des Autors ist drucktechnisch bedingt nicht immer korrekt wiedergegeben worden, besonders was die Schreibung von u/v, c/k u.a.m. betrifft. Darüber hinaus finden sich relativ häufig Buchstabenverwechslungen, was die Lektüre erschwert. Ungeachtet dieser Mängel ist das Büchlein gut lesbar und verständlich aufgebaut, dank seiner vergleichsweise gelungenen und einheitlichen Graphie.

⁹ Bartol Kašić (Cassius, Cassio) versuchte, die Schreibweise u.a. schon in seinen *Institutiones linguae illyricae* (Rom 1604) zu standardisieren, ein Anliegen, das er auch in seiner Übersetzung des *Rituale Romanum* (Rom 1640) weiter verfolgte. Unter seinem Einfluß wurde die Akzentschreibung bis ins 19. Jh. hinein beibehalten, bis sie allmählich außer Anwendung geriet. Seit dem Werk *Nova ricoslovnica iliriska* (1812) von Šime Starčević (Shime Starcsevich) unterscheidet man im Neustokavischen vier Akzente.

geln bewußt, die jedoch keinesfalls wie behauptet unübersichtlicher als bei anderen zeitgenössischen Autoren konzipiert waren. Er empfahl daher, die Akzentpraxis der jeweiligen Gegend zu übernehmen. Im Unterschied zu Bartol Kašić, der eine Sprachlehre für Ausländer zu entwickeln versuchte, waren die Adressaten der Rechtschreiblehre von Džamanjić ausschließlich Einheimische.

Ein Vergleich seiner bis auf die Akzentregeln und die typographischen Besonderheiten der damaligen Zeit gelungenen Orthographieverschlüsse mit den ebenfalls gelungenen Standardisierungsversuchen von Bartol Kašić in den *Institutiones* mag die Probleme wie die Leistung beider Gelehrter, deren Vorschläge sich nicht durchsetzen konnten, deutlich machen:

Laute	Grapheme	
	Džamanjić	Kašić
a	a	a
b	b	b
c	z	ç
č	c	c
ć	ch	(c)chi/cch
d	d	d
đ	gh	– (y)
(dž)	(gi)	–
e	e	e
f	(f)	f
g	g	g
h	h	h
i	i	i
j	y	y
k	k	k
l	l(gl=g'l)	l
ḷ	gl	gl(i)
m	m	m
n	n (gn=g'n)	n
ń	gn	gn
o	o	o

P	p	p
r	r	r
s	s	s
š	sc	sc
t	t	t
u	u/U	u/V
v	v/V	v/U
z	ʃ	z
(dz)	ʒ	–
ž	ʃc	x

Džamanjić gibt für die Schreibweise des Lautes *dž* keine generelle Lösung, sondern empfiehlt, die italienische (toskanische) Entsprechung notfalls zu übernehmen (Givo-giorno). Kašić kennt, dem čakavischen Usus entsprechend, keinen Laut *dž*. Der Laut *đ* findet sich bei ihm nur durch analogen Ausgleich.¹⁰

Für den damals in Dubrovnik üblichen Laut *dz* (zora) empfiehlt Džamanjić die Schreibweise [ʒ], während dieser Laut bei Kašić nicht berücksichtigt wird.

4. Da sich die Vorschläge beider Gelehrter nicht durchsetzen konnten, blieb die Schreibweise in Dubrovnik und anderswo so, wie sie bisher war: uneinheitlich, häufig beliebig nach verschiedenen Vorbildern, besonders der italienischen Sprache, angewendet.

Nach Džamanjićs Orthographievorschlägen scheint jedoch das Buch *Pistule istomaccene... po Bartolomeu Kassichiu* (1641) korrigiert worden zu sein.¹¹ Der Korrektor könnte D. L. Natali aus Dubrov-

¹⁰ Vgl. E.v.Erdmann-Pandžić, *Drei anonyme Wörterbücher der kroatischen Sprache aus Dubrovnik, Perugia und Oxford. Zur Sammlung der 'disiecta membra' des frühen Opus von Bartol Kašić*, (= Quellen und Beiträge zur kroatischen Kulturgeschichte, Bd. 3), Bamberg 1990, S. 45–52. M. Moguš/J. Vončina, „Latinica u Hrvata“, *Radovi Zavoda za slavensku filologiju* 11 (1969), S. 61–81, hier S. 73, rechnen irrtümlicherweise nur 5 statt 6 Phoneme, die von Džamanjić mit je zwei Buchstaben wiedergegeben wurden. Sie verwechseln dabei die Schreibung von *š* als [ʃc] mit der Schreibung von *ž*. Džamanjić gibt *š* mit den Buchstaben [sc, c] wieder. In der *Enciklopedija Jugoslavije* (vgl. Anm. 8 des Nachwortes von Stjepan Krasić) wird die Wiedergabe des Lautes *š* nicht aufgeführt.

¹¹ Vgl. Marijan Stojković, „Bartol Kašić D.I. Pažanin“, *Rad JAZU* 220

nik gewesen sein. Da dieses Werk von Kašić schon 1639, dem Jahr der Veröffentlichung der Rechtschreiblehre von Džamanjić, druckfertig gemacht wurde, ist ein Einfluß der Regeln von Džamanjić in der Tat nicht unwahrscheinlich.

Ljudevit Gaj besaß zwar das vorliegende Büchlein wie auch die *Institutiones* von Kašić,¹² ging jedoch ganz andere Wege. Der Versuch von Rajmund Džamanjić, die kroatische Rechtschreibung zu standardisieren, ist deshalb ein Versuch geblieben und daher lediglich von historischer Bedeutung.

5. Im Vergleich zum Original ist der Nachdruck geringfügig vergrößert. Da die Blätterzählung im Original gänzlich mißraten war, schrieb eine jüngere Hand, wahrscheinlich im 19. Jahrhundert, die Seitenzählung fort. Diese Paginierung wird im vorliegenden Nachdruck nicht übernommen, sondern durch eine neue und genaue Zählung in eckigen Klammern ersetzt, um die Benutzung zu erleichtern.

Auf ein Verzeichnis der Druckfehler – Džamanjić war bei der Drucklegung in Venedig offensichtlich nicht anwesend – mußte verzichtet werden, da in zahlreichen Fällen nicht eindeutig erkennbar wird, was die Intention des Autors war, bzw. ob die Fehler nur als drucktechnisch bedingt zu sehen sind.

Der Nachdruck, dessen Besorgung aufgrund der nicht ganz einwandfreien Vorlage einige Mühe bereitete, dient nicht nur dazu, eine Quelle der Vergessenheit zu entreißen, sondern bereichert die Erforschung der Standardisierungsgeschichte der kroatischen Literatursprache um einen wieder zugänglich gemachten, zwar nicht realisierten, doch beachtlichen Versuch, eine Rechtschreibung zu entwickeln.

E. v. E.-P.

(1917), S. 170–263, hier S. 252 f.

¹² Vgl. Zlatko Vince, *Putovima hrvatskoga književnog jezika*, Zagreb 2^o 1990, S. 61.

N A U K
S A P I S A T I D O B R O
L A T I N S K I E M A
S L O V I M A

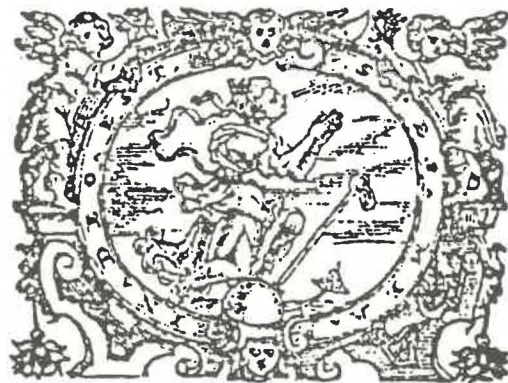
R I E C I Y E S I K A S L O V I N S K O G A
K O Y I E M S E D V B R O U C A N I ,
I S V A D A L M A T I A

Kakko vlastitiem svoiem yesikom sluscij.

Po M. P. Ozu

F. R A Y M U N D U G I A M A G N I K U

Dubrovcaninu od Reda S. Dominica.



IN VENETIA, M. DC. XXXVIV.

Appresso Marco Ginammi,
Con licenza de Superiori, e Priuilegio.

M N O G O P O C T O V A N O M U ,
Isvakæ casti doſtoinomu Ozu Boggoslov-
zu , i Pripoviedaozu iſvarsnomu
od rieci Boſcye

F. Y O S E P H V M A R I A B O N A L D I ,
Zadraninu od reda S. Dominica .



Uducſiſe ſlavvan g'las od iſ-
varſnoga Pripoviedanya od
rieci Boſcye , (koyem viſc-
gnj yeſt vaſce M. P. O. na-
dario , i nareſio) poceo po
ſve ſtrane, i ſ' koriſti od pravo
viernieh , i ſ' caſti od Reda naſcega , i ſ' poſobi-
tom djkom od Provincie gnegoue ſlavno pro-
ſtirati. Dogſe na uſci priſvietle Goſpode naſce,
koya (ako iyedna druggà u Karſtjanſtvu Goſ-
poda) uſdarſcſj , glubj ; i caſtj vierru I S U -
K A R S T O V U , darſcſj u ſzienni , i pocte-
nyu S. Zarkvu gnegovu , i naſtoyi da ſvikolizi
u gne darſcavvi , i vladanyu pravovierno , i
Karſtianſkj buddiſcivyeti, ſlobodno ſmiem rie-
ti, da ona yeſt od parvieh, ſà ne rieti parvâ : ko-
yu ziecſa toggà Goſpodin Bog vidjſe da po-
sobnom milloſti uſdarſcſj , vladà , i branj ſ ſa-
miernoſti od ſvega ſvi eta ſato ſà koriſt od du-

A 2 ſca ,

ca, koyu veoma gleda obra, i došva vafce M. P. O. da statkij romon, koyi biefce od gnegova pripoviedanya od mnošich spoviedati culla, bude mjinuti Aduenat, i Korizmu svojiema ufcima slufcati; ušdayučšise onu dušovnu flados očšutieti, koyu svi ostalij u rafliciem poglavitiem myestim, i Gradovim od Italie na šva ušta spoviedayu dafu očšutyeli, kadafu gnegova Pripoviedanya slufcali.

U cem u ovà Prifvjeta Gospoda niefce ni vele, ni mallo priuarena nafcla; šcto niye potrebnoda ya ovdi buddem kafati, kakko ni da sunze na nebbu vidijšise syati; budučšitovecche neg occito svemu puku nafcemu. Navlafctito fnayučšise da ovà Prifvietla Gospoda yest ostalafšceglom ša, i drugij püt cutti V. M. P. O. šcto yedami Bòg dopuštij docekati, da buddem vidi eti koliko šcodij farze moye. Buddi na svemu švala, cas, i flavva Gosp. Boggu, od koga kakko od parvoga pocetka šva dobra i švirrù, i nam ištuyecu. U sve tò brieme od gnegova pripoviedanya budučšiseš nam ovdi u S. Dominiku ušdaršcalo š oniem i šg'ledom od šcivota Redovškoga, koyiše pristoyi yednomu pravomu Naučiteglu, i Pripovidaozu od rieci Bošcie, i nafliedniku nafcega S. Oza Dominika. Vecchekrat namšeye prigodillo imati šayedno one rafgouo

re, koyiše nafcemu bityu prijštoye. I migš u oftale yedan bij od nacina, koyiem Prijšaozi od nafcega yefika rieci nafce prijšcu Latinskiem flovima; kakko raflicni yefu u tomu prijšanyu, prijšcušš svak prie kakkomu na pamet dohodij, neg' kakkomu raflog dovodij. I sve tò, šafctofe ne nahodij dan na švietlošt opčbenij nauk; koyiem bife mog'li nafcienzi slufciti ša prijšati flovima Latinskiema rieci od nafcega yefika. I budučšitaf u tomu rafgovorru, vafcemu M. P. O. odkrio gneka Pametoštavglenya, koya u pameti immà od toggà prijšanya, budučšitaf po mjinutà briemena štavglo na pamet nacin koyišu, i štarij toliko nafci, koliko vafci u prijšmu tomnu daršcali, i koyi šadagnij daršcè; i pomagnkanya, koya u tomni gnili prijšanyu ya odkrivah; i kakko šugšah dafš immà prijšati tiem latinskiem flovimna rieci od nafcega yefika V. M. P. O. Imma tako ša drag ovij nacin, koyimu kafafš dafš oštrie okò menne švietuyučšime, i nukayučšidabih dao na švietlošt ovi nacin od prijšanya u nafce yefik, ušlobodivšime da šviem oniem, koyiemše glubij u nafce yefik dobro prijšati, hoccše biti veoma vgodan, i drag. I prignuvšcife na to švietovanye, i nukanye obecšah ša glubav gnegovu ušeti, i šagarliti ovij trùd ša štaviti u prijš-

mo, i datti na svietlost ono, sčto skroueno u pameti moyoy darščah, i takofam i svarščio kakko musam obecšao, nastoyečbi u kracche negsam mogao, i vmio staviti ovj nacin od pjšfanya, ko yi mnošiem buddučbi ovdi ukasao ucinilisu sūd od gnegga dase niesam saframio. Koyi trūd niesam u pameti moyoy sudio dase rastofcitiem nacinom ikkomu druggomu imà od menne prie prikasati, i pokloniti, neg'li V.M.P.O. buddučbi on pocetak mogu, pravvo rieti, i ustok od gnegga, beskoga stanovito nebihse nigda na ovò stavio. ša toga gnemnu drago, i veselo poklagnam prie kakko gnegovu stvar, negoli moy dār: molečbi umigleno gnegovo M.P.O. da biga hotielo š oniem farzem, i š onòm glubavi prijmiti škoyomuga ya poklagnam, i daga buddeša occit bilyeg darščati od gliubavi, koya u farzu momu prema gnemu stanuye, spomenuyučšise od mene u svoyieh bogoglubnich molitvah, i prisvetieh posvetilščtaš.

Iš Dubrovnika na 30 Giugnia 1639.

V. M. P. O.

Dràg Brat, i služga u Isukarstu.
F. Raymundo Giamagnich Dubrovčanin
od reda S. Dominica.

S Tvar occita yešt da kakkofe raslični na svietu yešizzi nahodè, koyem raslizi narodi, i puzi gluzkij govore, tako raslična, i isřizanya yesu, koyemse rieci od svakoga yešika isřizayu, i isgovarayu, i slova takogher, koyiemse u pjšmo stavglayu; tako da svakij yešik osobita svoya slova ima, koyiem svoje rieci u pjšmu isřizaza tiem nacinom, da slovima tughega yešika ne mosče'is u pjšmu isvaršno isřieti. Imà Gark svoy yešik, rieci koga kakko yesu od drugoga yešika raslične tako, i slova koyemse te rieci u pjšmu isřizayu yesu od drugoga, na takij nacin raslična, da iniem slovima tughega yešika nebihse mog'le u pjšmu isvaršno isřieti, i toše isto od yešika Arabškoga, šćudioskoga, Lalinskoga, i od svakoga inoga ima rieti; Budučbi dake yešik Slovinskij; koyiemse mij Dubrovčani, i šva takogher Dalmatia kakko vlasčitiem, i materiniem yešikom sluščij od inieš yešika šasma rasličan. I on osobita slova koyemse gnegoverieci pjšcu ima. Pacek mij u ovomu yešiku dvie varšte od slova imamo, sčto ne šnam druggi koyi yešik imali tako; yedna yesu onna koya stavglà S.

A 4 otaz

otaz Yerolim , a druga yefu koya stavglà S. Cirillo mnoggo meghu sobom rasiicna. Nu safcto tiem slovima mise Dubrovcani , i ostali Dalmatini u pijsanyu od nascega yefika ne sluscimo , neg slovima Latinskiema . f' toga sliedij da vele malli f' putom , i f' nacinom , kakkose ima riedi nasce tiem slovima pijscu. Tako da slobodno rieti smiem (Prostim i svak ovu riec) dase ne nahodij ni meghu stariem , ni meghu sadagniem Pifaozim od nascega yefika koi i suarsan nacin u tomu pijsmu dosle yest darfcao , kakkose occito vidij toliko u rukopisem , kolikko u sctampaniem libriina .

I ufrok od togga rekaobiš daye nai parvij , i nay pog'lavitij ovi Nepomstvo , i nešaystvo od gludij vmietnieš , i snanieš , koi ni efu šotieli u f'eti mallo truda fa stavglati pamet na dobar nacin od Pijsanya u ovi nasce yefik , negofu šotyeli pijsati isctom dase mo f'ce rasumyete , sctoye veoma nepristoyno Covieku rasumnu . Er kakko grubo yest ne skladno u yedan yefik govoriti yo fctera dase nay bogle to govorenyc rasumie , tako grubo yest ne skladno riedi pijsati fa sve dase tako upijsane rasumiu . Buducsi Pijsmo yedno mucc'cse govorenyc . Tako da nešayucni gludi

di rasumni f' putom nasce govorenyc pijsati , Nie fu hayali ni nauk od dobra pijsanya dati , ni oštaviti ; koiymbise mog'li druzij vladati , I tako sctogodi pijscemo , besputno , i besredno pisce mo kakkose occito vidij .

Drugij ufrok da mij tiem Latinskiem slovima u nasce yefik dobro ne pijscemo yest yere mij imamo riedi , koiyese isrizayu , i isgovarayuyisrizanyem koga Latini , i Italiani u svomu yefiku ne imayu i' tako ni slova koiyem bise te riedi u pijsmu mog'li isrieti : sluscetbise dake mij gnihoviem slovima fa isrieti u pijsmu isrizanye nasceš riedi , koiyeye cuddo dase od svakoga u tomu pijsanyu pomagnkava ? Yer svak gnih slova navodij , i sklapa na svoynacin fa isrieti gnima riedi nasce , cinecbise svakomu daye onako dobro kakko on yest naveo , i tako gnetko sliedecsi yedan nacin , a gnetko drugij , tierayucsi svoye samiseglenyc pijscese isctom daye upijsano , i tako se dava na svietlos , da onij , koiyese iscto u dobro pijsanye rasumiu moggu pošnati da nasce riedi ne umiemo sputom , i snacinom kakkose ima u pijsmo slaviti ; Ne besvelika pošuglenya od vasega nepomstva fa inako ne rieti .

Yofctera k' temu rezimo da buducbise mij od die-

dietinstva leganyem, alli čteniem, i pýřfanyem
 Latinskoga yefřika řadoyili: řliedy da kada ina-
 ko neg'lyřnofe naucili, ta řlova u nafc yefřik cu-
 yemo i řgovarati, i u pýřřmu řklapati cininamře
 veoma neobicno, pacek yofřtera nepriftoyno,
 i to řafctofe ne řtavgla na pamet daye ovi yefřik
 rafřican od Latinskoga, i da ima riečř, koyefe
 inako latinskiem řlovima imayu pýřřati, i iřřiza-
 ti, negoli, one od Latinskoga yefřika, i da řkla-
 panye od latinskieř řlova ne imafe iřřiem naci-
 nom ciniti koyiemře u gniř cinřř.

I prilofcimo yofřtera, da mřř ũ nafc yefřikni ře-
 gati, ni pýřřati ne ucimo, neg řve ũ Latinskřř. A
 to erře ne nařodi dan na řv ietlos put, i nacin, i
 nauk opcřeni od ovoga pýřřfanya; řcto kadabif-
 mo imali ucilibifřmo, i řvakřř dan u tomu iřřli-
 bifřmo na prieda, i řvegbifřmo tō iřřvarřnie pýřř-
 řali. Koyu řřvar ya videčři, i rafřniřcglayučři
 uřcořam ovi trud řa datti na řvietlos Nauk řa
 pýřřati dobriem nacinom Latinskiem řlovima ri-
 eci od nafega yefřika; koyi nauk, i nacin darřcřřm
 dacře biti mnořřem veoma ugodan, dobro da-
 cřefe řparva ciniti mořře biti neobican, budu-
 cři ũ mnořřem řřvarřni řuprotiva řceřtu, i cřřniř
 royifřu řvi ořřalřř Piřaozi toľiko řřarřř, koliko řa
 dagni

dagni ũ nafcemu pýřřfanyu darřcali. Nu kada
 buddu vidyeti, i pomno promiřřliti Rařřloge, ko
 yife od takoga pýřřfanya gnim prid occi řřaviti uřř
 budu řřzienim da oni řvi, od ko yieř rafřlog yefř
 pořřnan, i koyife rafřlogu dobrořvoglno pridava
 yu, i po gnemu pamet řřvoyu vřadayu hocře po
 řřvaliti, i řřagarřliti ovi nacin kakko dobar řa řřpu-
 tom pýřřati.

Od inieř neču niřřta rieti. A buddi řřvako-
 mu řřloboda od ovoga Nauka rieti řřcto hocře,
 i uciniti od gnega oni řřud, koyimu budde od
 vogle: Erbo onako kakko ya yefřam uřřeo řřlo-
 bodu řa datti Nauk inakřř ũ ovomu, negoli řřřu
 dořře řvi ořřalřř Piřaozi řřarřř, i řřadagnřř koyi řřřu
 pýřřřali u' ovi nafc yefřik, darřcali. řřafřcto tako
 necře močř uřřeti řřlobodu tkogodi uřřřotyedbu
 řřuprotiva ovomu Nauku inako cřřutyeti, i rie-
 ti? Na řřlafřctito ako uřřbude nacři bogľľ rafřlo-
 ge: yer ne darřřim ni ya dařře ne mořře od dru-
 ge pameti bogľľ ukařřati negoli řřřam ya u ovo-
 mu pýřřfanyu ukařřao; i mořře biti da ono řřcto
 pridamřom yefř dobro, dacře prid druřřem řřve
 inako biti, i dacře mořře bit ukařřati daye ona-
 ko kakko oni cřřute. vigh řřřiteglu, dobro pro-
 řřti, proľľegay, i řřkupřom pameti promiřřři řřcto-
 řře

fe u' oviem nauzim usdarſcij, ſa tiem illi ſuali,
 illi ſulli kakko uſtied budeſc, ſaſcto ni veliko
 imam poſlepſenye ſa ovi trud od Pohvaglenya,
 ni velicak ſtraſ od Poſuglenya : ſzienim
 dacſe mnoſſi ovi Nauk poſvaliti, a mnoſſi,
 poſuliti. Poſvala od yednieſ pokriepiti meſce
 ſuprotiva Poſuglenyu od onieh koyi uſſulle;
 daſe u temu gniſ ſuglenyu ne budem iſgubiti.
 A poſuglenya od druſie ſ ſocheme uſdarſcati
 daſc u' poſvali ne budem uſdzig'nuti tako daſe
 uſdam, i iſ yednoga, i iſ druggoga dobro iſva-
 diti. ſnam ovo ovoſliko dacſe u ovomu bit ſar-
 ze moye ſmireno. yer oviem trudom yeſam po
 go dio, i ſadovogſno ucinio vogli, i poſcuddi
 moga vele draga Priategla M. P. O f. Iosepha
 Maria Bonaldi ſadranina, i iſvarſnoga Boggo-
 ſlovza, i Pripoviedaoza od rieci Boſcye, caſti,
 i Dyke od Reda naſcega : komu ſa pogoditi ye
 ſamſe uſudio, i uſlobodio datti na ſvietloſ ovi
 trud kakavgodier yeſt, darſceſi ſa iſtinu da
 ſvi ony koyiga uſbudu ſagarliti, dacſe boglle
 pſyſati, i ſ putnie negoliſu doſle po minuta brie
 mena naſci Pſyſaozi pſyſali a tko ne uſtied bude,
 a onche na ſtaru, ſvak cſuti, i cini kakko hocſe
 u onomu u cemuye ſlobodan, i beſniega be-
 ſakonya cinit moſce.

IN AVTHOREM, ET LIBRVM
 Petri Paleſcuccij Sacrifici Ela-
 phitei.

TETRASTICHON.

S Laueni Raymunde doces sermonis, ut
 apte.
 Preferri, & ſcribi vis ratione queat
 Liber : Illyricas penetra velocius horas
 Grammata ſcribantur per documēta tua.

CIO IOC XXXIIX.

Aa Bb Cc Dd Ee Ff Gg Hh Ij Kk Ll Mm
 Nn Oo Pp Qq Rr Ss Tt Uu
 xyz 3 & ç Bb°

Ovosu slova Latina, alliti Latinska kakko
 svak sna koyiemse mý sluscimo sa pýsa-
 ri ricci nascega yestka: megbu koyicin slovima
 ne nahodese slova, koya moggu isrizati mnog-
 ge nasce ricci. sato potrebno yest staviti, i pri-
 losciti ovdi drugga slova, koyasu potrebna sa
 moccb i dobro u pýsimu isrieti oue ricci, koyie-
 se receniem slovima ne moggu isrieti; I ova slo-
 va yesu dupla, koya cine, i slusce sa yedno slov-
 vo, koye ima raslicno isrecenye od ostalih: i
 ta slova yesu, koya ovdi sliede.

ch gh gl gn sc sc.

Ova slova sovem dupla, sascetosu dva slovva
 sayedno stisnuta, koya cine, i slusce sa yedno
 slovvo, na oni nacin, kakko kadase pýsce Psi-
 losopbia, alliti Epipbana; ona dva slovva .p5.
 cine yedno slovvo sastavleno od dva, koye ne
 ima isrecenye ni od yednoga, ni od druggoga
 negli tretyc osobito kakko se occito vidý.

Toy isto od recenieb nascieb slova imase ric-
 ti, varbu cessa imase dobro pamet staviti sa spu-
 tom, i s nacinom pýsati, yere u oviem slovi-

ma

ma vidise da nasci pýsaozi tolikkko starý kolik-
 ko sadagni vele pomagnkazayu, kakkocemo
 na svomu myestu ukasati, kada od gnih usbu-
 dem besyediti.

Sva ova slova gori upýsana rasdiegluyite u
 slova g'lasna, i slova g'lubna: slova g'lasna ye-
 su ova A E I O V. sva ostala ina sovuse g'luhna,
 i ona yosctera dupla koyasmo gori stavili; i so-
 vuse slova g'lubna, sasceto po sebbi useta neima-
 yu g'lasovito isrecenye neggo g'luho, i akosc
 od nas g'lasovito isrizayu; toye ziecha er mý u'
 tomu isrizanyu prilagamo slova g'lasovita, kak-
 ko kad isrizamo ova slova r l n s. i tako ostala
 slova, i to isto govorymo od onie duplieb flo-
 va koyasmo stavili.

Koya sva ova slova toliko g'lasna, kolikko
 g'lubna imayu osobito, i vlasctito svoye isrece-
 nye, koyiemse isrizayu, i sa posnati ro gnis vla-
 ctito isrecenye imase na pamet dobro staviti
 ovi opcbenyj Nauk sa svako slovvo.

Onoye osobito, i vlasctito isrecenye od sva-
 koga slovva, koyiemse isryce kadaye stavgle-
 no na suarsi od ricci; i ono isrecenye vasda us-
 darscy, skoyiemgodierse slovvom toliko u' po-
 cetku koliko po stiedi od ricci sastavyj, kakkoro

da

da recemo vlastito isrecenye od ovoga slova B. onocbe biti koye ima na svarsi od ovieh riecij Slab, Grob, Rob, Dub, i tako u ostaliem ovaziem riecima; ovoche isrecenye imati B. gdigodierse stavij, i skoyemgodierse slovom sa stavij, illi u' pocetku od riec, illi po sred riec, kakkoto Babba, Brat, Brada, Blasćen, Broditi, Broiti, i tako u' ostaliema ovaziem riecima, Isto se ima od ovoga slova C. rieti, da gnegovo vlastito isrecenye yest ono, koyiemse isrijce kada se na svarsi od ovieh bud riec stavla. Mac, Riec, Bic, Kgluc, Puc. i to isrizanye vasda s' sobom nosij toliko na pocetku, koliko na sred riec, gdye ulasij, i to isto imase rieti od ovoga slova G da gnegovo vlastito isrecenye yest ono, koyiemse isgovara na svarsi od ovieh riecij, Drag, Snieg, Raslog, Drug, Rug, i toyse ima rieti od onieh duplieš slova kakkocbemo ukasati, kada od gnish u' budemo besyediti. Ovosima veoma dobro na pamet staviti buducsi ovomogu rieti postatak, i temegl od svega onoga što imamo u' naprieda pjsati.

Drugij Nauk.

C

Parvochemo ovdi ukasati kakkose ovo slovo

vo

vo C po sebbi samomu rasnilcglamo ima pjsati, i isgovarati, a sa tiem u kolikko sayedno slovom li cinij yedno slovo, kakko u' preghgnemu nauku teg' nusino. Nayprie dake imase dobro na pamet staviti, da vlastito isrecenye od ovoga slova C yest raslicno u Latinu, alliti u' Latinskemu yesiku, i u' nascemn Slovinskemu. Erbose u onomu yesiku isgovara na svarsi od riecij, kadye stavgleno, iniem nacinom neg se u nascemu isgovara: u gnishovu yesiku isgovarase na svarsi od riecij na nacin od K kakkose mosce vidieti u' ovieh riecima Ac, Nec, sic, Hoc, Dic, Duc, Fac, Tūc, nūc. U nascemu yesiku ne isgovarase tako neg se isgovara po C kakkose vidij u' ovieh riecima Mac, plac, riec, puc, kgluc. ta koda vlastito gnegovo isrecenye u' nascemu yesiku niye po K kakko u Latinu yesiku, ziecba toga kada inij sdrusiem slovima sklapamo c neimoga isrizati isrizanyem koyiemga oni isrizayu kadaga s' drusiem slovima sklapayu kakkoto sve ove, bud, riec, koye pjsu s' ovieh slovom c isrizayuis po k caput, contra, cum, vocare, exclamare, percutere, cas, collona, colana, clemenza. safcto prid gnima vlastito isrecenye od ovoga slova c isrizayucbise po isrizanyu od k kakkof-

B

mo

mo ukasali. I buducsi ovo slovo g'luhno; kada-
 muse priloscij druggo slovo g'lasno ne promie-
 gnuye svoje vlastito isrecenye, neg'ga svegli
 usdarscij. i samo gdiye prie g'lubose isrizi, s' te-
 siem slovom isrizafe g'lasovito; tako daga isti-
 em isrezanyem imayu isrizati s' oniem slovima
 kadaye sadruscen, to yest po K.

Mij ne tako, neg darščecsi ono vlastito is-
 recenye, koye ima u nascemu yeskū, to yest ono,
 koye ima na svarsi od ovieh riecij Mac, riec, plac
 kakko smo rekli imafe sa svaziem slovom sadru-
 scen tako isrizati po c, ne po K, i ovakose ima
 pjsati, i isrizati Cas, Covek, Cuvati, i sve osta-
 le riedi, u' koye ulasij c.

Iosctera ovdi imafe staviti na pamet da u La-
 tinskomu yeskū sa sve da ovo slovo c ima svo-
 ye vlastito isrizanye po k kakko smo rekli, nisc-
 ta ne magnne Latini sluscese gnime yosctera sa
 druggo isrecenye. to yest po c kakkoga mij isri-
 zamo imayucsi oni riecij, koyese isrizayu ovi-
 em sillabami na nasc nacin isreceniem ca, ce, ci,
 co, cu. I sa nagodit ovo slovo c. koye prid gn-
 im vlastitciem isgovaranyem isgovarase po K)
 dase budde isgovarat po c unecsbu meghu ovo
 slovo c, i slova, koya sa gnim stavlayu ova

A

A O U slovo i sa ucinitiga raslicna, i sa dati-
 mu raslicno isrecenye od gnegoua vlastitoga,
 kakkose vidij u oviem riecima, Ciascuno, Per-
 ciò, acciò, faccio, laccio, i van s' oviem dviema E
 Igdje pjsau kakko i mij, ne unecsbu inoga
 slova; kakkoto Cenare, cibare, cento, tako da
 ono i uvarsceno meghu C; i A cinij isgovarati
 kakko mij isgovaramo ca, i tako ciò kakko mij
 co, ciu kakko mij cu u' nascemu yeskū isgovara-
 mo, bes' koga i isgovaralibi ka, ko, ku.

Koyi nacin nascienzi hotielisu u' nascemu ye-
 skū pjsucsi, sliediti: bes' njednoga rasloga, ne
 stavlayucsi pamet da tiem nacinom, i ulagany-
 em od onoga, i, meghu ca, co, cu, scete mnogge
 nasce riedi kakkose vidij u' oviem riecima ciago-
 di, nicia, sicia, omarcio, pomarcio, mucio, ove rie-
 ci, i drugge ovako upjsane imayu raslicno isre-
 cenye od onies koyese pjsu bes' i kakkose vidij
 inoboye rieti yasam rucio, i yasam rucio, yasam
 mucio, i yasam mucio, yasam omucio, i yasā omu-
 cio, i tako. Ove riedi skocio, naucio, i ostale o-
 vake; gdiese occito vidij da ulagayucsi na Itali-
 anski nacin i meghu ona slova da bisino scetti-
 li, i smetali mnogge riedi.

Nu mij u' takomu pjsanyu na Italiansku var-
 ramose,

B 2

ramose,

ramose, sašto deri od dietinstva, kad počnemo slova učiti, i sa yednoš sklapati, i isgovarati naučimo sklapatiš, i isgovarati na način Larinskij, i sa to namse ne obično činij inakoš u naše yestik sklapati, i isrizati, navlastito ne učeš ništa od yestika nticega kakose ima pišati, i isgovarati. Dake mij sliedebši vlastito isrizanye od ovoga slova c. koyeye gnegovo osobito u' našemu yestiku; imamo pišati ca, ce, ci, co, cu, ne ulagayučši nigdie i, kakko. Cavka, Cauo, Cas, Coviek, Cuvati. Druggò necšu rieti, neggo da u' pišanyu imamo vašda vsdarščati vlastito isrizanye od svakoga slova, koye nikada, ni gubij, ni promiegnješ niedniem slovvom, ni na početku od rieci, ni po sred rieci, neg'ga vašda sobom vsdarščij.

Tretij Nauk.

Doflesmo govorili od ovoga slova c. rasmiščlayučšiga po sebbi, kadachemo od gnegga besyediti u koliko sayednoš ovien slovvom h. cini yedno slovo, koyeye ch; i ukasachemo kakose ima isgovarati, i s' druzema slovima sklapati.

Ova dake dva slova ch, cine yedno slovo, isrizanye od koga vlastito yest onno, koyiemse
isriza

isriza na svarši od ovieh rieci kadaye stavgleno (po općenomu nauko gori danu od vlastitoga isrizanya od slova) Naučš, necš, psicš, pticš, nocš, mocš, nemocš, svučš, istučš.

Koye slovo bndučši g'luhno, kadgodierse sa gnujm stavij slovo g'lasno vašda svoje vlastito isrecenješ sobom vsdarščij g'lasovitose isgovarayučši. Kakkoto. Čsacško, necše, pomocši, hochu, necšu, nocchi. Gdieše imà staviti na pamet da meghu ovo slovo cš, i druggò g'lasno, koye sa gnujm sliedij, ne imase ulagati i, kakko mnoššješ besrasloga ulagayu. I' to sa istij raslog, sa koyišmo rekli gori daše neima ulagati meghu C. i A. i O. U. saštoše tiem ulaganyem ovdi sme tayu, i štetete rieci kakko i ondi. sašto boye inò rieti. Mogučša besulaganya od i, meghu cš, i A a inò mogučša, i tako Parščecša, i Parščecšia, Marščecša, i Marščecšia u cemuse veoma, toliko starij, kolikko sazagnij naši pisaozi varrayu, i u tomn pišaniju pomagnkavayu.

I od toggà usrok yabiš rekao da yest ovi; sašto po minuta briemena gnekij starij Pisaozi, koyišu u naše yestik pišali sa isrieti riec koyase isriza po k. sluščilifuse ovien slovima cša, cše, cši, cšo, cšu, isgovarayučšijš kakko Italiani isgoua-

rayu cbe, cbi. ſcto buducſi ſ' dobrim raſlogom poſlèghnj odvarg'li pſſcucſi ſa ona ſlova ovo ſlovvo κ ka, ke, ki, ko, ku, nieſu na pamet ſtavili druggò pomagnkanye, koyeſe ziec onoga piſanya, koyeſmo ſad rekli, u onieſ ſtarieh nabodſj; to yeſt ulaganye od onoga ſlovva i megbu onna gniſ ch, i ſlovvo g'laſno koye ſliedſj; ſaſcto kadaſu ſotieli upſſati bud, ovu riec Nemocſan ulagalifu ſlovvo i; ovako Nemocſian ſa uciniti raſlicno iſrecenye od onoga gniſ. cſa koyeſe iſgovara po gnima ka. ſaſcto beſ onoga i ſliedilobi da biſe ova riec po gniſ iſtrizanyuimala iſrieti Nemokan buducſi u gnik cſa. ka, i tako ſa upſſati ovu riec necſe ulagalifu ono i, ſaſcto beſ onoga i iſreklobiſe neke po gnih che. i takofu ſ' ulaganyem od onoga ſlovva i, nagagſali daſc raſliziem. nacinom riec ſcgnime upſſana ima iſrieti. od one koyaye upſſana beſgnegga: Er upſſana beſgnegga iſgovaraſe prid gnima po κ. ا ſcgnima. po naſcemn cſa.

Sada mj buducſi ti nacin od pſſanya odvarg'li, koyiſu oni darſcali cſa, cſe, cſi, cſo, cſu, a u' myeſto od gniſ uſeli ſlovvo ka, pſſcucſi ka, ke, ki, ko, ku, ne imamo ono pomagnkanye u' pſſmu ciniti, koyeſu oni mogu rieti uſillovani bili cini;

niti; imayucſi mj ovo ſlovvo ch, koye nam iſri-za raſlicno iſtrizanye od onoga koye ima κ, i buducſi gnegovo vlaſctito iſrecenye po ſebbi ono koyeſe vidſj na ſvarſi od ovieſ riecſj nacſ, ſach, hotech, plicſ, nocſ, vrucſ. kad imamo iſrizati ovo ſlovvo cſ ſayednoſ' ſlovima g'laſniem pſſati imamo cſa neulagayucſi i, kakkoto cſacſe ne cſiacſie, i tako kcſer, ne kcſier, necſe, ne necſie i tako u oſtaliem riecima koye ne proſſe ulaganye od ovoga ſlovva i.

Iſtinaye da kada riec proſſſj ovo ſlovvo i ima ſe ſtaviti, kakko bud u ovieſ riecima Parcſia, mogucſia, marſecſia, nocſio, i u oſtaliem ovaziema. Nu kada riedi ne proſſe i, neimafe nigda ulagati i neg ſamo cſa, cſe, cſi, cſo, cſu.

Ioſctera tko ſtavſj pamet na to gniſ pſſanye nacſe da cine joſc ovo pomagnkanye, er kad hotielifu u pſſati ovo ſlovvo cſ. prid i. ſa iſrieti- ga ovieſ iſtrizanyem, koyiem mj iſrizamo cſ, prid ch. gnih ſtavglaliſu yedno c. er inako prid gnima iſgovaralobiſe k. : kakkoto ſotincſi upſſati ſcelecſi prid onno cſi ſtavglaliſu yedno c. ſziæ necſi de tiem nacinom yeſu naucili ono cſi daſe ne iſriza ki, neggoli cſi, na naſc nacin. I tako joſc dan danaſcgnſj vidife, da oni koyiſu po-

varg'li pŷfati mi gnih cŷa, cŷe, cŷi, cŷo, cŷu, i pi-
 ŷcu po k ka, ke, ki, ko, ku. cine iŷto pomagnkanye
 koyeŷu mi cinili prilagayucŷi ono c. prid cŷi, beŷ
 niednoga raŷloga. ŷa cto onij ŷtarij yeŷu prilagali
 ono c. prid cŷi; ŷa cto ono cŷi iŷgo varaliŷu ki, i ŷa
 uciniti daŷe ne iŷrece ki, neggo cŷi, kakoga mi
 iŷrizamo. ŷta vglaliŷu prid cŷi yedno c. ŷcto mi
 neimamo nikakko tako pŷfati, yere cŷi neiŷgo
 varamo kakko oni, ne dobro ki; neggo gnegovi-
 em vlašctitiem iŷgo varanyem chi kakkoto na-
 cŷi, docŷi, pocŷi.

Iŷtinaye da rieci kratkorecne imayufe pŷfati
 ŷ' dviema c. ŷa ukaŷati daŷe ona riec ne ima pro-
 digleno iŷrieti kakkoto ŷreccŷa, vreccŷa, lccceŷi,
 nocchi, Od ŷvieh ovieŷ pomagnkanya u' tako-
 mu pŷfanyu uŷrok yeŷt ne ŷtaviti pamet da
 ova dva ŷlovva ch. cine yedno ŷlovvo, kakkof-
 mo gori rekli, i da iŷrecenye gnegovo vlašctito
 yeŷt ono, koyeŷmo ukaŷali. Pacek koŷe budde
 ŷtaviti pomno legati onc Piŷaoze, koyiŷu oŷiako
 pŷfali, nacŷicŷe da ove rieci vuk, i ŷvucŷ, i ova-
 ke drugge piŷaliŷu na yedan iŷtij nacin: ŷa k. pŷ-
 ŷaliŷu cŷ, i tako kadŷu pŷfali vuk pŷŷaliŷn vucŷ, i
 tako na iŷti nacin vucŷ, koye rieci imayufe raŷ-
 liziem nacinom iŷrieti, i upŷfati kakko ŷvak vi-
 dij,

dij, i ovo buddiŷa doŷta ŷa iŷtomacenye od ovo-
 ga ŷlovva ch, ŷadacŷemo beŷyediti od onieh oŷta
 lieh gh, gl, gn, ŷc, ŷc. koya ŷlova ŷva imayu vlašcti-
 to ŷvoye iŷrecenye kakko i ovo ch: od kogafmo
 doŷle beŷydili.

Cetvarti Nauk.

Sliedecŷi oni nauk koyiŷmo na parvomu mie-
 ŷtu ŷtavili ŷa poŷnati vlašctito iŷgovorenye od ŷva
 koga ŷlovva, potrebnoye rieti da vlašctito iŷgo-
 yorenye od ŷvakoga ŷlovva; potrebnoye rieti da
 vlašctito iŷgovorenye od ovoga ŷlovva g. yeŷt o-
 no, koyiemŷe iŷgovara na ŷvarŷi od ovieh riccŷij.
 Bog, raŷlog, nag, ŷnieg, rug, drug. i od oŷtalieh o-
 vazieŷ, koye kadaŷe ŷklapa ŷ' druŷtem ŷlovima
 -oliko ŷ' g' laŷovitiem, koliko ŷ' g' luhniem ima-
 ŷe vazda na yedan iŷtij nacin iŷrizati ŷ' oviem ŷvo-
 yiem vlašctitiem iŷrizanyem kakkoto bud, Dra-
 ga, drage, dragi, drago, dragu, i tako u oŷtaliem ri-
 ecima koye imayu ovako iŷrecenye.

Ovdicŷeŷe ciniti mnoŷtem veoma neobicno
 cuti, da ovo ŷlovvo g. kadaŷe ŷklapa ŷ' oviem dvi-
 ema ŷlovima E I. daŷe ima iŷrizati onako kakko-
 ŷe iŷrice kadaŷe ŷklapa ŷ' oviem ŷlovima A, O, U,
 I' toye neobicno cuti er od dyetinŷtva poceliŷ-
 mo ovo ŷlovvo g. kadaŷe ŷklapa ŷ' oviem ŷlov-
 vom

ima p̄j̄fati, ni iſgovarati ſ' oviem ſlovvom G. neg ſ' oviem C. Raſarcba, ſviedocba, koye riedi iſiaſe od ovieh raſarciti, ſviedociti, koye ſe p̄j̄ſcu ſ' c neſ'g. A ona tretya riec imafe p̄j̄fari ovako vieſcbati, ſcto ſocce rieti uciniti vieſcta, tako da nigda g ne iſgovaramo na nacin od Toſckana u' naſcemu yeſku kadaye ſaſtavlen ſ' oviem ſlovi ma E I. i ſato nyie potrebnno iſkati nacin, kako cemo up̄j̄fati ge, gi daſe raſlicno iſriza od ono ga gnih iſrizanya, cr u naſ ne buducbi togga iſrizanya koyeye potreba iſkati, kako chemo up̄j̄fati ge, gi, da ne ima ono gniſ u' naſ iſrizanye?

Ne imamoga ſ' oviem ſlovima E I iſgovarati yoſc kakkoga iſgouarayu Lombardi, yer dobro da u naſcenu yeſku imamo ono iſrizanye, koyi emga oni iſrizay ſ' oviem ſlovima e i, niſcta ne magne ne iſgovaramoga nigda tiem iſgovorenym po ſebbi, neg kadaye ſadruſcen ſ' oviem ſlovvom h, i cini ſayedno ſegnime yedno ſlovvo raſlicno od g, toyeſt gh, kakofino gori rekli, i ſadcbemo ukafati. Dake ne imayucbi ovo ſlovvo g kadaye ſadruſcen ſ' oviem E I iſgovarati ni kakko Toſckani, ni kakko Lombardi; oſtaye da-ga imamo iſgovarati gnegoviem vlaſctitiem iſgovaranyem, kakofino gori rekli.

Buddi

Buddi dake ovi opcbenij Nauk, da g vaſda ka daye po ſebbi, i nie ſadruſcen ſ' druſiem ſlovvo na takij nacin, da ſegnime ſadruſcē ſayedno cinij yedno ſlovvo, koye ima raſlicno iſrizanye: imafe vaſda iſrizati gnegoviem vlaſctitiem iſrizanyem, koyeye ovo, koye ima ſ' oviem ſlovim Aou, i imafe iſrizat na iſtij nacin ga, ge, gi, go, gu, i imafe p̄j̄fati giſdavij, iſginuti, druggi, drage, drnge; Ovo budiſa doſta od ovoga ſlovva g. po ſebbi raſmiſcglana: ſadachemo od gnegga beſyediti u' KoliKo ſ' druſiem ſlovima ſKlopplen cinij ſlovvo yedno od onieſ duplieh.

Petij Nauk.

Ovo ſlovvo g ſKlapafe ſ' oviem trema ſlovima H L N gh, gl, gn, i tada ova vva ſlovva ſaye dno ſtucenna cinne yedno ſlovvo. iſrizanye od Koga ima ſvaKo ſvoje vlaſctito, onaKo KaKof mo gori rekli od c, Kadaye ſadruſceno ſ' h. TaKo da cinij gh, yedno ſlovvo, vlaſctito iſrecenye od Koga yeſt ono, Koye imà na ſvarſi od ovieſ riecij vlagh, vigh, tugh, ſvegh, i ovoye vaſda gnegovo iſrecenye ſa ſvaziem ſlovvom, i imafe p̄j̄fati gha, ghe, ghi, gho ghu, Ragh, Kraggha, ſlagghà, doghe, poghe, doghi, poghi, mlagb̄j̄.

Ovdi imafe ſtaviti na pamet, da meghu ovo ſlov-

slovo gh, i onno, Koye *sa gnijm* sliedij ne imase
 ulagati i KaKosmo i gori rekli od ovoga slova
 ch, i to *sa onij istij raslog sa* Koyismo rekli da
 meghe c^s, i A o u, ne imase ulagati erse tiem ula
 ganyiem rieci sc^{tette} (u cem u nasci Pifaoci vco
 ma pomagn Kavayu) na onij istij nacin, na Koyi
 se sc^{tette} umec^{sbu}bi meghe c^s, i A o u, KaKko
 se mosce occito u oviem riecima vidieti. Tughe,
 Tughoy, i oviem Tughia, Tugbie, Tughi
 oy, Tugbiu. TaKo da ne imase ulagati i *sa datti*
 is^{rizanye} ofobno, neg Kadaga ricc prossij KaK
 Kosmo gori od c^s rekli.

Ufrok od ovoga ulaganya od i meghe gh, i E
 o u *sa sc^{tto} gh isgovarayu* ne gnegovicm v^{lascti}
 tiem isgovaranyem, koye mij stavglamo, nego
 kakko u oviem riecima, koye na gnih nacin pij
 fcu draghe, draghi, isgovarayu.
 I *sa to sa datimu isgovaranye ovo*, koyemu mij
 davamo kakko gnegovo v^{lasctito}, ulagayu i *sz*
 enec^{bi} tako dasu nazeli f^{tesiem} i da gh isgovara
 se kakkoga mij isgovaramo; u cemuse nahode
 varrani kakkose vidij.

Ios^ctera ovo slovo g sklapase *sa yedno f ovi*
 em slovom l na dva nacina; parvo cinec^{bi} *sa yed*
 no segnim yedno slovo gl, kakko i f h gh, i tada
 ima

ima svoje v^{lasctito} is^{recenye}, koyie yest ono,
 koye ima na svarsi od ovieh ricc^{ij} kragl, priate
 gl, temegl, i pij^{sc}esc gla, gle, gli, glo, glu, i to is^{re}
 cenye u *dar sc^{ij} sa svaziem slovom va* *sa da*: kak
 koto kragla, kraglev boglle, boglij, glubiti, gluto
 I ovdi ne imase ulagati i kakko ni u receniem
 gori slovima *sa istij raslog* koyismo gori stavili.

Na druggij nacin g sklapase f oviem slovom
 l, alli ne tako, da cinij scgnime yedno slovo, neg
 u *dar sc^{ij} svoje v^{lasctito} is^{rizanye}*, koye ima po
 sebbi, i tada *sa ucinitiga raslicna* od ovoga sc^{tto}
 mo sada rekli, imamuse na varbu strane staviti ri
 esak, koyi Latini *sovu accent* ovako g' koyi rie
 sak kasce da g *sa yedno f oviem slovom l*. ne
 sklapase tako, da cinij scgnime yedno slovo dru
 ggo od g, neg da u *dar sc^{ij} svoje bite*, i *svoje is*
 recenye v^{lasctito}, kakkoto u oviem riecima
 g' lava, g' ledati, mag' la, ig' la, g' lobiti, i imase pij^{sa}
 ti g' la, g' le, g' ll, g' lo, g' lu.

Na pokon ovo slovo g sklapase f oviem slo
 vom n gn, i to na dva nacijna kakko i f l parvo
 cinec^{bi} *sa yedno scgnim yedno slovo gn v^{lascti}*
 to is^{rizanye} od koga yest ono, koyiemse i *rice*
 na svarsi od ovie^s ricc^{ij} ogagn, pagn, kogn, vo
 gn, gugn; i ovo is^{rizanye} *va* *sa da* ima *sa svaziem*
 slo-

flovvom, i pŷŷceŷe gna, gne, gni, gno, gnu, ne ula-
gayucŷi i, kakko gnekŷŷ cine beŷ potrebe. I ŷg'
led buddi kogna, kogne, kogni, kognu, Pomgna
pomgne, pomgni, pomgno, pomgnu, ŷadagna, ŷa-
dagne, ŷadagni, ŷadagnoy, ŷadagnu.

Na drugŷŷ nacin ŷklapawe ovo ŷlovvo g ŷayed
no ŷ N ne cinecŷi ŷcgnime yedno ŷlovvo, neg ŷto
yecŷi u ŷvomu bityu, i u ŷdarŷcecŷi ŷvoye vlawŷti
to iŷrizanye, i tada imawe obŷluŷciti onŷŷ iŷtŷŷ na-
cin, koyiŷmo ŷad gori rekli kadawe tako ŷklapa ŷ
l; toyewt dawe ima pŷŷfati ŷ' oniem rieŷkom, alliti
accentom na varŷu ŷtranè kakkoto iŷag' nan, i ŷa
g' ne, iŷag' ni. iŷag' no, iŷag' nu; i imawe pŷŷfati g' na,
g' ne, g' ni, g' no, g' nu. I ovo buddi ŷa doŷta ŷa ovo
ŷlovvo g. ŷadacŷemo od druŷteŷh ŷlova beŷyediti
to yewt od ŷc, ŷc, koyawu dupla, i cine yedno ŷlovvo
kakko i owa od koyieŷ doŷte yewmo beŷyedili cŷ
gh, gl, gn.

Sceŷtŷŷ Nauk.

Sliede drugga dwa ŷlovva dupla, koya cine yed
no ŷlovvo, to yewt ŷc, ŷc, od koyieŷ imamo beŷye-
diti. Nu prie toggà teg' nimo ŷcto, od owa trŷŷ ŷlo-
va h i k, ŷa tiemcŷemo ŷliediti od recena dwa
ŷlovva.

Od ovoga ŷlovva h nejmaŷc ŷcto rieti, nego da
gne-

gnegovo iŷrizanye u' naŷcemu yewŷku niye ono,
koye imà u Latinskemu, kadawe pŷŷŷce cŷe, cŷi.
neg gnegovo vlawŷtitò u ovomu yewŷku. iŷriza-
nye yewt ono, koye imà na ŷvarŷi od ovieŷ rie-
cŷŷ Prah, mah, grieh, duh; i piŷceŷe ha, he, hi, ho,
hu. hrana, haglina, ŷitar, hrabren, hud, i tako
u ŷviem oŷtaliem riecima.

Takogher od K ne imawe ŷcto ino rieti, nego
dawe vlawŷtito iŷrizanye gnegovo ono, koye ima
na ŷvarŷi od ovieŷ riecŷŷ Rak, oblak, mrak, ŷvak,
i ovo ŷvoye iŷrizanye imà ŷa ŷvaziem ŷlovvom,
i pŷŷŷceŷe ka, ke, ki, ko, ku.

I ovieŷ ŷlovvom ŷluŷcimowe ŷa Q, od koga
mŷŷ u' naŷcemu yewŷku potrebe ne imamo; yere
k. ŷayedno ŷ' ovieŷ ŷlovvom v, cinŷŷ ŷcto prid
Latinim qu. ŷato kada pŷŷfati imamo ove rie-
ci Zarkva, ne imamo pŷŷfati qu. neg kva, i ta-
rko lokva, ŷmokva, praŷkva. Yedno er Q iŷ-
izawe u' naŷ po .k. druggo, yer ono u, koyew
ŷtagla ŷa q; ne iŷgovara u naŷ yewŷk, kakko. v.

Druggo necŷu rieti od ovoga ŷlovva neg ŷa-
mo ovo da kadawe po ŷebbi pŷŷŷce, ne ulaŷecŷi u
riec imamufe ŷtaviti na varŷu ŷtrane accent, to-
yewt onŷŷ rieŷak k', kakkoto kada pŷŷŷcemo k'-
menni, k' tebbi, k' nammi.

C Sadawe

Sadaye potrebno ukafati kakkose imamo slusci ti oviem slovnomi , gdiye vagla staviti na pamet , da ovo slovo pjscese na cetiri nacina, to yest i , ij , y, koyasc slova imayu veoma stavlati na pamet , kadafe koye ima upjsfati od gnih , ako hocemo sputom pjsfati; fcto mnosf meghu nami vele mallo stavglayu na pamet kakkose vidj : Ovo dake parvo i pjscese kadafe riec , alli sillaba u koyu ulasj i friza ne prodiglenu ; a ovu druggo ij , kadafe isrijce ona sillaba prodiglenu u koyoyse i nahodj , kakko to ove riedi glubi , govori , mucu , i ostale ovake , kadafe ne prodigluyu u govorenyu ; tolise sillaba u koyu i , ulasj prodiglenu isfriza tadafe ima ovo drugo ij upjsfati , illise prodigluye na pocetku , illi po friedi , illi na svarfi od riedi ; kakkocemo doli nisce ukafati . Ovo fe ima dobro staviti na pamet sa upjsfati riedi neprodiglenu , i prodiglenu , u koye i ulasj . I ovo ij , ne sovem dva i , nego yedno : a ovo tretye ij sovem dva ij ne stisnuta . Oviem ij imayuse pjsfati one sillabe , koye u isfrizanyu k' parvomui , drugose i , prilaga , kakkoto u oviem riecima starij , Rasumnij , svetij , Bogatij , i sva ostala ovaka komparativa ; i mnogge yofctera riedi , koyese

na-

nahode u' preteritieh perfectie . kakkocemo doli ukafati , i sve riedi , koyese isgovarayu kakko u Latinu yeskui filij , gaudij , impij .

Ostaye sada besiediti od cetvartoga i , toyest y . I' sa rieti istinu ya nesnam safcto mij Dubrovcani marsimo (sa rieti ovako) na ovo slovo , koye potrebno yest sa pjsfati f' putom , i f' nacinom u' nase yesk , koliko koyemu drago druggo , i koyiemse rvi inij slusce isvan familie nas . I nemoscese rieti , daye ovo slovo sa visce , i dasef oviem i , toliko cinj , koliko scgnime ; veomasc varra tkocse to rieti , safcto ova dva slova yesu veoma raslicna meghu sobom ; yer ovo i yest slovo g'lasovito , a ovo y yest g'luhno , ovo i , cinj po sebbi sillabu , fcto ne cinj ovo drugo y beslova g'lasnoga , Inakose isrice ovo i , a inako ovo druggo y , i tose vidj occito u' vlastitomu isrecenyu , koliko od yednoga toliko od druggoga . Isrecenye vlastito od ovoga i yest ono , koyese stavglu na svarfi od ovieh riedi , kammi , mucu , hodi , stupi . vidise gnegovo isrecenye vlastito . A isrecenye od ovoga y yest ono , koyiemse isfriza na svarfi od ovieh riej Pokoy sioy , tvooy , moy , svooy , na stoy , broy tako da raslicno ovo slovo ima svo

C 2 ye

ye vlasčtito iſrecenye od ovoga.i.tako da kada
 bi u miesto od ovoga ſlovva y ſtavio ovo i iſče
 tiobi mnogge rieci,kakkoto kadabi upiſao ſa
 ſnoy,ſnoi,ſa broy,broi,ſa moy,moi; i tako u of
 taliem riecima. Dake ovo ſlovvo yeſt potrebnø,
 imafe pſſati u ſviem riecima, koye imayu gne
 govo vlasčtito iſrecenye toliko na pocetku,koli
 ko po friedi . i vaſdafe ſklapa ſ' yedniem ſlovvõ
 g'laſniem ya,ye,yi,yo,yu:yamma, yaye, ſvoje,
 yunak,vojvoda , i tkogodi ove rieci inako pſſ
 ſce, varrale,kakkofe vidſj.Rietichu ſa onieſ,ko
 yiem niye drago ovo ſlovvo da u myeſto gnego
 vo uſetiſe moſce ovo ſlovvo j, i gnega pſſati u
 myeſto od y kakkoto bud ja,je,ji,jo,ju;ſnoj,møj
 junak,vojvodda , i u ovomu pſſanyu ovakomu
 ne moſeſe datti pomagnkanye,iſvan yerbi ſče
 tio one rieci,koyeſe pſſcuſ dva ij raſlucena ſaf
 čto budučſi ovomu j dao vlasčtito iſrecenye od
 y kadbi pſſao ſtarij,ſvetij,bogatij iſčtetiobi rie
 ci a drugo paka ſa ozviem druſiem j potrebnobi
 bilo ſtavglati velekrat ovo i malò ſnoji , poko
 ji , ſčto nie obicayno tako pſſati . Niſčta ne ma
 gne tkoye toliko nepriategl ovomu ſlovvu , i
 ne ima voglę gnimſe ſluſčiti neka uſme u miſto
 gnegovo ovo i.i.i,ne ono koye ſad ſtaviſino j.j.

Nu

Nu ya nebudučſi nepriategl ovomu ſlovvu y
 dobro daye Garcko,gnimeſe dobrovoglnie ſlu
 ſcim,kakko i ozviem k;neg druſiem noviem ſlov
 vima,koya nieſu ni od ſtarieh,ni od ſadagneſ,u'
 obicayi.Rietičſu ovo daye potrebnø illi ovo ſlo
 vo ſagarliti,illi ovo j.Inakoſe nigda ſ' oniem i,ne
 cſe dobro upſſati one rieci,u' koye ulaſſſj iſriza
 nye vlasčtito od ovoga y,i ovo buddi ſadoſta ſa
 iſtomacenyè od ovoga ſlovvai.

Sedmſj Nauk .

Sada ovdi imamo ukafati , kakkofe ona dva
 ſlovva ſc,ſc imayu pſſati,i iſtižati,i potrebnøye
 ſtaviti na pamet da ſlovvo s.piſceſe na trſj nacina
 s.i.ſ.parva dva na iſtiſe nacin iſrizayu to yeſt ono
 koyiemſe iſrizayu na ſvarſi od ovieh riecſj, pàs,
 càs,vlaſ,ovoye iſrecenye vlasčtito od ovoga ſlo
 va,illife upſſce ovako s;illi ovako ſ, i pſſceſe va
 ſda ſa,ſe,ſi,ſo,ſu; alli ſa,ſe,ſi,ſo,ſu. Ovo paka ſ,
 imà ino iſrecenye ſvoje vlasčtito od ovoga pre
 ghnega;er gnegovo vlasčtito iſrizanye yeſt o
 no,koyieſc na ſvarſi od ovieſ riecſj iſrſza kneſ,
 viteſ,mraſ,croſ,mnoſ,i od oſtalieſ ovazieh,i o
 vo iſrizanye ima ſa ſvaziem ſlovvom, i pſſceſe,
 ſa,ſe,ſi,ſo,ſu,ſaſovi,iſidi,iſvadi,ſmia,iſrieti,ſnã
 i oſtale ovake rieci.Ovo buddi ſa doſta ſa ukafã

C 3

ti

ti kakkose ova slovva po sebbi useta isrizayu; sa dase ima od gnih govoriti kadafu sklopghena s' o viem slovvom c, i scgnime cine yedno slovvo sc, sc, ovofu dva slovva dupla, koya imayu svoya vlasctita isrizanya raslicna od druzieh slovva. I od ovoga sc vlasctito isrizanye yest ono, koye se isriya na svarsi od ovieh riecij. Nasca, vase, kosc, trisc, misc, imase, hodijse, i ovo vase isgovorenye usdarcij sa svaziē slovvom; i pyjsese sca, sce, sci, sco, scu, ne ulagayucbi nigdye i, gdiega riec ne proffij. nasca, nasce, nasci, nascoy, nascu, i sve ostale ovake riec; er ulagayucbi i, kakko gnekij vlagayu sctette riec, yer kadase ima upijfati dusco, akose uvarsce i necbe bit dusco, neg duscio, kadse ima upijfati prisco, akose, i, umetne bit cbe prisco, i ostale ovake riec.

Od ovoga sc vlasctito istecenye yest ono, koyemse isriya na svarsi ou ovieh riecij Musc, nosc, lasc, vriesc, rasc, koye isrizanye vase ima toli ko na pocetku, koliko po sred riec: kakko i sva ostala slova dupla i piscese sca, sce, sci, sco, scu, ne ulagayucbi i kakkosmo sto krat dosle rekli, i takose pyjsese Dascda, snascan, knescsev, sciva, i ovdise i, ne ima ulagati sa iste rasloge, koyesmo gori stavili besyedecbi
od

od slovva duplieb. sato niye potrebno veccbe kgnige marcit.

Minutij Pyjsaozi, i yosc mnoffi sadagnij po Dalmazij sa ovo slovvo stavglalifu i, stavglayu x, ya necbu sada to huliti, ni kasati, cincli to i raslogom, alli ne vidise ovo slovvo x. koye isrecenye ima prid Latinim, Nox, nix, vix, lex, lux, i tako, koye ima, alli mosce imati prid nam, alli u nascemu yestku isrecenye, tako da upijfati x sa sc, vigh imali koyu skladnos; sato dar scijm dase to slovvo ima pustiti sasna, i pyjsat u' miesto gnegovo ovo slovvo doplo sc. kakko i sa isrieti nasca pisemo ovo druggo slovo duplo sc.

Ovdibih naiposlie priloscio da ova dva slovva s. s, dobro dase na istij nacin isrizayu, niscta nema gne kadase od s, i c, yedno slovvo duplo cinij, toyest sc priebis vase ovo stavio neg'li ovo drugo s, i pyjsobiš sc, ne sc, i ovo s, nebih stavglo ni na pocetku, ni po sred riec, neg samo na svarsi od riec: isvan kadase na pocetku od riec pyjsce veliko S. A svak u tomu cini kakko tko hocbe, u' temu necbe uciniti pomagnkanya. Prilagam ovo da kad s spiscuse po sebbi tako da ne ulase u riec. imase upijfati s' acceto, toyest s' oniem riesko kakkosmo rekli gori od k. na ovi nacin s' s'.

Ostajumi ovdi sa svarsciti yofcetera trj slov-
 va u, v, z, varb koyieh necbu drugo rieti, neg
 dasu ova dva slovva u. v. meghu sobom raslicna,
 i yedno sa druggo ne imase pyfati u yest slovvo
 g'lasno, v g'lubno, u. cinj po scbbi sillabu v. ne,
 sadruscenf slovvom g'lasniem. u. ima yedno
 isrizanye, a v, druggo isrizanye od u. yest ono,
 koye ima na svarfi od ovies riecij, Boggu,
 stvoriteglu, spasiteglu; i ovo isrizanye vas-
 da f' sobom usdarfcij, i skoyiemgodierse slov-
 vom sadruscij.

Isrizanye vlasctito od v yest ono, koye ima na
 svarfi od ovies riecij Lav, Narav, sdrav; Lov,
 i ovo isrizanye svoje vlasctito usdarfcij sa sva-
 ziem slovvom g'lasniem, i pyfcese va, ve, vi, vo,
 vu, g'lava, g'lave, g'lavi, g'lavo, g'lavu, valdati, vi
 kati, vofsti, i tako sve ostale riedi, koye imayu
 receno isrizanye od ovoga slovva v. Pyfaozi sa-
 dagnij ne vidjm u' ovomu slovvu da pomagnka
 vayu toliko, kolikko starj: sa to necbu od togga
 ino rieti, neg da Pifaozi u nasc yestik imayuse cu-
 vati, ne pyfati yedno od ova dva slovva. sa drug
 go, ako necbe isvan puta isyti.

Od z necbu druggo riet neg da gnegovo vlascti
 to isrizanye u nas yest ono, koyiemse isrijce na
 svar-

svarfi od ovies riecij snanaz, niemaz, tobolaz,
 yammaz, i pyfcese, za, ze, zi, zo, zu. Ovo slov-
 vo po Dalmatij isrizayu, kakko mj isrizamo
 ono slovvo f. f' koyem raslogom necbu iska-
 ti: Mi darfcijmo da to gnis isrizanye niye do-
 br o kakko ni ono koye davayu onomu slovvu
 X. kakkosmo gori rekli, neg ovo gnis isrijza-
 nye imase dati ovomu slovvu f. kakkosmo rek-
 li a svak cbuti, kakko tko bocce.

A isrizanye koye mi davamo sayedno f' Lati-
 nim ovomu z oniga davayu ovomu slovvu C. a
 gneki istomu slovvu, neg ucignenu f' yedniem re-
 picsem ovako e, ter vele krat u tomu ctioza,
 smetayu, isto slovvo sada na yedan nacin, sada
 na drugij videcbi dase isgovara. Mj sledimo
 nasc nacin kakko boglij.

I' ovdi priloscimo da nahodecbise dva isriza-
 nya od z. yedno, koyiemse isrizayu ove riedi,
 Sapienza, clemenza, Na druggj nacin kakko-
 se isrizayu ove riedi, Zona, zclo, zibetto, Tako
 su nas o d potrebeje staviti dva z. koya ova dva
 raslicna isrizanya isrijcu. Parvo yest ovo z. koyi
 emise isrice ovo parvo sad receno isrizanye: drug
 yest. koyiemse isriza drugo isrizanye i toye 3.
 ovicin unayu pyfati riedi koye u' nascemu

C 5 ye-

yeſku iſtrizayuſe kakko prid Italianom zona, zclo, koyeſe malle nahode iſvan ovieh 3 ora, 3 ar, La 3 ar. Druggo ovdi od ſlovva nečſu rieti. Ovo ſzienijm dayeſa doſtaſa pſjſati dobro Latinskiem ſlovima naſce riedi, i ſ oviem dobar Pſjſalaz moccbe ſctogodi iſnacbi ſctofam ya, moſce biti, ſapuſtio. i ſpomeniſe ſvak da diella naſca u pocetak nieſu iſvarſna, neg mallo po mallo dovodeſe na iſvarſnoſt.

Oſinij Nauk.

Bieſce moya miſao ove nauke ſavarſciti ſnauzima, kakkofe riedi naſce imayu pſjſati gnegda ſ yednicm, a gnegda ſ dviemma ſlovima, gnegda ſ accentom, alli ſ oniem rieſkom na varſu a gnegda beſtogga accenta, gnegda ſ dipſtongom, gnegda beſ dipſtonga.

Neg ſvietovan od onieſ, koyimeſu mog'li dobro ſvietovati da ſe u tomu ne budem proſtirati, erebi tiem nacinom prie dodio neg inako, buducbi to mucno na pamet ſtavglati, i pſjſati. Odlucioſam na tij raſborit ſviet priſtati. Negčſu ſamo ovdi ſtaviti ono ſctocbe ſvakomu laſno biti na pamet ſtaviti, i ſ ciemcheſe yedan raſborit Pſjſalaz umieti vladati u oſtaliem riedi- ma ſtavglayucbi dobro pamet na ove nauke.

Par-

Parvoſe dake ima ſtaviti na pamet da gneke riedi yeſu od yedne ſillabe, a gneke od dvie, od trij, i od cetirri, i od vecche. Riedi od yedne ſillabe ne imayuſe nigdaſ dviema ſlovima pſjſati, kakko gnekij pſjſcu, negſe ima ovi nauk upčbenij uſeti. Da ako ta riec yeſt kratkorecna, to yeſt akofc u kratko iſriza, imafe upſjſati beſniednoga inoga biliega, nego onako, kakko ſlova idn, kakkoto ove riedi, Grad, caſ, paſ, ſvak, ſtaſ, i ovake: toliſe riec od yedne ſillabe diglno iſrijce, tada varſ onoga ſlovva, g'laſnoga, koyeſe u gnoy nahodij imafe accent, alliti rieſak ſtaviti; kakkoto u' oviem riecima Grad, caſ, paſ, ſvak, Bòg, drùg, ſtàn, i ovake oſtale diglnorecne riedi. u koye gnekij umecſu dva ſlovva beſniedne potrebe, kakkoto Boog, ſtoo, rood, goo, ſctofe neima ciniti. ſaſcto oni rieſak na varſu kaſce daſe ona riec prodigleno ima iſrieti; Tako daſe ſlova beſ potrebe neimayu uſinnaſcat. Pacek ni varſu ſvake ovake diglnorecne riedi ne imafe yofctera niſaccent ſtavglati, neggo onada, kada riec iſtiem ſlovima upſjſana imà dva ſlamenovania, alli dvie raſlike ſtvari ſlamenuye, tada varſu one, koyafe prodigleno iſriza imafe ſtaviti rie-

C 6 ſak,

šak, koy kašce da ino šlamenuye ona riec, negli bešrieska, alli accenta kadye upišana kakkoto Grad, ova riec imà dva rašlika šlamenovanya: yedno bešrieska upišana, a druggo š rieskom. Upišana bešrieska šlamenuye grad, koyi šnebba padda, a š rieskom šlamenuye skup od gludj; alliti Mire kakko grad Dubrovnik, i tako ove ricci, cas, i càs, pas, i pàs, švak, i švak, i ostale ovake, kad dvie švari šlamenuyu imayufe pjšfati, diglnorecno š accentom a kratkorecne bešaccenta.

I' imayucši od accenta šetogodi ovdi rieti, veljym dase accent u' pjšsmu mošce ša trj ušroka štavit. Parvo ša ukafati dase ona riec diglnorecna kakko drug, Bòg, i ostale, i kadabiše accenti ša ovj ušrok štavglali, potrebnobi bilo veccše accenata štavglati negoli slovva a; ša to ne imayufe ša ovj ušrok štavglati; i tako varšu ovieh riecj Bog, plod, drug, dobro dašu diglnorecne ne imase štavglati accent; dobro da kobiga štavio ne bi pomagnkao, neg bi beš potrebe kgnigu marcio. ša druggj ušrok štavglase accent, ša ukafati da ona riec kašce druggo šlamenovanye negoli upjšfana bešaccenta, kakkosmo gori sada rekli, i tada accent imase šta-

štaviti u' riecì prodiglenoy, i ovo govorechi od riecì od yedne sillabe: Er kadaye riec od dvie sillabe, neymase na onoy diglnorecnoy accent štavglati, nego š yedniem slovvom pjšfati, a kad druggo šlamenuye koyefe kratkorecno išriza imayufe dva slovva štaviti. kakkoto ova riac budì, i buddi. štani, i štanni.

ša tretj ušrok štavglase accent ša rašlucit yedno slovvo od riecì, i ša ukafati da ne ulašj u riec, neg po šebbi da štoyi, kakkoto k' nami š tobom. I' on, i ostale ovake. u' nas, A' on. ovocšu ovaliko štaviti ša accente, a pjššalaz rašborit nekkase šlušcj kakkomu boglle rašbor uškašce, šamo prigovam da ša ukafati dase riec diglnorecna ne imase štavglatti accent; yedno šašetobife ušmnašcali ša višce: druggo šašeto u' isto yiednoy Daršcavi gnetko prodigleno, a gnetko u kratcho yednu istu riec išrjza, tako dabi ša man tj trud bio; nekka dake švak išriza, kakkole riec u' gnegovu miestu išrjza.

Riecì koyesu od dvie sillabe lašnoye švako- mu upjšfati tkogodi ima išeta rašborištva, i umie rašabrati, allise ona riec u kratko, alli prodigleno išrjce, yer akose u' kratko išrjce drug-

gà sillaba imase s' dviema slovima upj'fati kak-
koto krunna, ranna, Morre, Nebbo, slavva.

Isvan onies' riecij' u' koyiem parva fillaba
svarscuye u' slovvo g'luhno, kakkoto kucka,
macka, rodna, plodna, bradva, i ostale ova-
ke dobro dasu riedi od dvie fillabe, i kratcorec
ne, nis'eta ne magne ne imayuse s' dviema slo-
vima pj'fati, neg samo s' yedniem. neg kadabi
ista riec dvie stvari raslike slamenovala: kak-
ko sad tegnusmo: Tada riec kratkorecna ima-
se s' dva slovva upj'fati yosc da parva sillaba u
slovvo g'luhno svarscuye, i ovo buddi sa dosta
od riecij' od dvie fillabbe. sadcemo sceto rieti od
riedi od trj' fillabe.

Parvocsu rieti da infinitiua od veraba, koya
svarscuyu u' ati, eti, illisu od trj' fillabe, illi od
magne, illi od veccbe, neymayuse s' dviema
slovima pisati kakko mno'ssi cine bes' potrebe.
kakko igratti, snatti, iskatti, hotyetti, hodit-
ti, nositti, i ostale ovake; scctose nikada ne
ima tako s' dviema tt pj'fati, neg' li s' yedniem
samo.

I' sa datti raslog od ovoga Nauka imase sta-
viti na pamet da ova infinitiva pj'fuce na dva,
nacina, to yest, besonoga slovva i, na svarsi, i
sa-

sayedno scgnime. kakkoto pj'fat, i pj'fati, mu-
cat, i mucati, govorit, i govoriti. Ovdise uidj'
da sva ova infinitiva useta bes' i; yesu u' svarsi
kratko recna, i priloscivscijm ovo slovo i. na
svarsi, ne cinj'bs diglno recne, negse svoyiem is-
govaranyem sayedno scgnijm isgovarayu; ta-
ko da ne imayu potrebe od druggoga t. bud
ova riec hodit, svarscuye u sillabu kratko rec-
nu, dit, priloscivsi i, i isgovarase sayedno s-
gnime kratko recno soditi. Ziecba er po sebbi
niec hodit yest kratkorecna, i tako u' sviem o-
staliem ovaziem riecima od infinitiua.

I' toliko veccbe da ono i, na svarsi imase
pria, martvo gnekako isrieti neg'li inako, kak-
kose occito vidj'; er kadabile isrizale ove riedi,
kakko ova matti nebise dobro isrizale nego ima-
ti martvo ono i isreksci I

Ima dake Pj'falaz dobro staviti na pamet da
ova infinitiva kadase isrizayu bes' i, kakkose
dosleghna sillaba ima isrieti, alli diglnorecno,
alli kratkorecno; ako diglnorecno occitoye
dase ne ima druggo t ulagati; ako kratkorecno
niye od potrebe druggo t stavglati, neg samo
prilosciti i. skoyiem i, isgovara svoye kratko-
recno isgovorenyc.

Akobi tko rekao da kada infinitiva svarscuyu ovako u' ati, eti, iti, diglno recno; koyačese raslikos ucinit upisanyu od gniš do ovieš kratko recenieš; pokli po ovom nauku toliko yedni, koliko drusj imayuse l' yedniem t. pjsati.

Veljm dase u' tomu pjsanyu ne ima niedna raslikos ciniti, isvan kadabi ista riec dzvie stvari slamenovala. krarkorecno, i diglnorecno isrecena; Ier tada kratkorecno isrecena. imallabise f' dva t upjsati po nauku gori danu, kakko pristatti, i pristati, Dobro dabi inoggò, tkò l' accentom to naciniti; kadye diglnorecna staviti accut varbu onoga slovva prid t. Maslcto sam rekao gori da accenti ne imayuse usinnašcatti ziecša riedi diglno recne; šato velim dasc ima yednako pjsati, a tko legà alli ctj ima rasimyet riedi slovinske kakkose koya isrice. Niye Pjsalaz daršcan pismom isrizanye od svake riedi kasatr kakkoye svakomu occito Ricci od tri sillabe koyesn u genitivu, i u' Dativu, od Nominativa kratkorecna od dzvie sillabe ne imayuse f' dva slovva pjsati, šacto usdaršce ono krarkorecnye od Nominativa. kakkoto yesik riecyc kratkorecna od dzvie sillabe u nominativu;

u'

u' Genitivu, i Dativu, i u ostaliem kasjm, ne imayuse stavlati dva slovva, nise ima pjsati yešikka, yešikku. yer samose u' tiem kasjm prilaga k' onoy riedi od Nominativa yedno slovvo, f' kojjem usdaršcjj svoje kratko isgovaranye kakkosmo od infinitiva sada rekli; i tako riezi, Nauk, nauka, rajbor, rajbora, i ostale ovake riedi, koye u Nominativu imayu dzvie sillabe, i svarscuyu kratkorecno.

Prilosčiticšu ovdi yosčtera yedan. Nauk mnoggo potreban; erse vidj ueoma pomagnkavati od svieh mogu rieti Pjsalaza kakkose vidj. to jest da riedi koye svarscuyu u i. illisu kratkorecne, illisu diglno recne na yedan nacin piscujš, u' cemuse veoma varayu; šacto riec koyasc prodiglno ima isrieti na svarsi, toyest. koya, i u' isrecenyu ima prodigliti, ne imase pjsati f' oviem i negoli f' oviem drusjem j. šctose vij u oviem riecima bud od Imperativa, i od tretye riedi od Indikativa. Riedi od Imperativa er ne prodiegluyu ono i, piscuse f' oviem i, hodi, mucy, govori, nosi, glubi A u tretyoy riedi od Indikativa šactose prodiglno isrizayu imayuse pjsati f' oviem j, hodj, mucj, govory, nosj, glubj, i sve ostale ovako prodiglno i, ko-

yc

yeiſgovarayu . Ovoſe ima dobro ſtaviti na pamet ſa ne pomagnkavati kakkofe pomagnkava . I druggo yoſc pomagnkanye ovdi mnoſſi cine , ſaſcto ne cine raſlikos od ovoga ij , d' ova dva raſdieglena ij , i u' mieſto od ovoga ij , pſyſcu ona dva raſlucena , od ceſſa veoma imafe cuvati yedan Pſyſalaz . ſaſcto ovo ij raſlicnoſe iſtſyza od ona dva kakkofino gori ukafali kadafino od ovoga ſlovva beſſedili , er ona dva ij ſluſce ſa one rieci , koyeſe u' naſiſgovarayu Kakko u Latini filij , gaudij , impij , a u' naſ ſtarij , ſvetij , Bogatij , tako da upſyſati tretyu riec od Indicativa ſ' ovjem dviema ij , bilobi veliko pomagnkanye , kakkofe vidij ; ſato imafe veoma cuvati Pſyſalaz ſa ne upſyſati od ova dva ij . ij . yedno ſa drugò , buducſi velika raſlikos meſu gnimma .

Yoſctera yedno pomagnkanye vidyſe da mnoſſi cine u' gnekiema riecima op Imperativa (od kogafe toliko u' iſrizanyu , koliko u' pſyſanyu imano veoma cuvati) piſcucſi gnekij ove rieci u' Imperativu igra , proda , riba , ſtavgla , kopa , placſa , koyeye pomagnkanye grubo ; ſaſcto ſu ovo rieci , ne od Imperativa , negoli od Preſenta , od Indicativa ; kakkofe vidij . A u Imperativu imafe pſyſati Igray , proday , Ribay , ſtavglay ;

glay , kopay , tako i u' pluralune , igraymo , prodaymo , ribaymo , ſtavglaymo , kopaymo , placſaymo . Tako da verbi , koyi ſvarſcuyu u' preſentu od Indikativa u Am , kakkoto ſnam , igram i oſtala ovaka u' Imperativu ſvarſcuyu u' ay . ſnây , igray , ſtavglay , i oſtale ovake rieci . Na pokon oſtaye daſe ſctogodi recce od Dipſtonga , koya gnekij ſaſma ſapuſctuyu , a gnekij uecſe negye potrebnò ulagayu . Yacſu od gniſ ſa mo dvie rieci ſtraſom rieti . ſaſcto cinimiſe mucno datti nacin ſa ſtavglatſyſ . a beſgnlſ vidife da ſe dobro ne mogu mnogge rieci pſyſati . Potrebnoye dake na pamet ſtaviti da kakko yeſt riecij koye ſvarſcuyu u dva ij , koyeſe imayu upſyſati ſcgnima ; ſaſcto u' iſrizanyu k' parvomu i , prilagaſe druggo , i ſa upſyſati potrebnòye dva ij , raſlucena uciniti kakkofino gori ukafali . Takofe nabode i rieci , koye ſvarſcuyu u' e na iſtſy nacin da u' iſrizanyu proſſe dva e , kakko one dva ij , a dva e , ne pſyſcuſe u' naſ , ſa to take rieci imalibiſe pſyſati ſ' ovaziem dipſtongom e , i tada ovako e , ſluſcyj ſa dva e , koyiemſe te rieci iſrizayu , i ovoſu rieci od komparatſyva od Genera femina , koyeſe iſgo varayu ſ' dviema e , kakko maſkulini ſ' dviema ij , kakkoto ſtvari boglle , ſcene

ne liepſe , ſaſcto upjſane beſ dipſtonga , nie-
u nomina , neg Adverbia , Ova riec boglle yeſt
Adverbio ſ yedniem e , a ſ dviema yeſt com-
parativo od kaſa kogagodi , i tako ovo compa-
rativo ſlagge , ſvietgle , zargne , gorre .

I' tako Genitivi koji ſvarſenyu u e toliko ſub-
ſtantivi , kolikko Adyektivu kakkoto ſcene , hra-
ne , ſvadbe . ſve ovake riec od Genitiva ſingu-
lara imayufe upjſati na ovi nacin , er upjſane
beſ ovoga dipſtonga nieſo od Genitiva , nego
od Nominativa plurala ſcene , hrane , ſvadbe , lie-
pote . I ſato ſpievaozi kad ſa ova genitiva , koye
pjſcu ke ſtavglayu dipſtongo ke , i moye me , i
tako oſtale riec ovake . I iſto u mnoſiem riec-
ma od veraba gnekies imafe obluſciti kakko na-
ghem , nagſelc , naghę . I ſa rieti u yednu riec
kadgodierſe yedna riec iſgovara na ſvarſi ſ dva
e , imafe ſ ovem uciniti dipſtongom e i druggo
necſu ovdi rieti .

A ſaſcto kakkono yeſt riecij , koye ſvarſcu-
yu u' i , takogher u' c , koyeſc ſ dviema ij iſriza-
yufe , i ſ dviema e , tako yeſt riecij , koye ſvar-
ſcuyu u' a , o , u , i iſrizayufe kakko ſ dviema
a , ſ dviema o , ſ dviema u , na oni nacin kak-
ko one ſ dviema ij , i e .

Mocce

Mocce tkogodi iſkaati kakkote te riec i ma-
yu upjſati , ne ſotiucſjſ upjſati ſ dviema A ,
o , u , ni imayucſi dipſtonga ſa upjſatjſ ſcgni-
ma kakko pjſcemo ſ dviema ij , i ſ dipſton-
gom e odgovarafe da u tiem riecima imafe ſtavi
ti na nay poſlegſne ſlovvo accēt kakkoto mno-
ggō mnoggū , i oſtale ovake riec koyeſe iſriza-
yu , kakko ſ dva ſlovva poſlegſna .

I ne moytko rieti daye ovj nauk ſuprotiva
gorgnemu ſctosmo rekli da ziecſa erſe riec pro-
digleno ima rieti , ne imafe accent priſtavglati .
ſaſcto ovdiſe ſtavgla ne erſe riec prodigleno ſa-
mo iſrijce , neg erſe ſ dviema ſlovima u' ſvarſi
iſrijce .

Ako tko recce da biſe tako ſ accentom , i o-
ne riec koyeſmo ſtavili ſ dipſtongom daſe ima
pjſati , mog'le ſtaviti : i da niye potrebuo te di-
pſtonge pjſati . Veljm da kad imam ſlovà , ko-
yemſe ſa nevoglu ſluſcjm , neimayucſi ſlovva ,
i ſato ondi pjſcem dva ſlovva . a ondi dipſton-
go ke . I ſa ne priſci ſviet od onies koyimeſu ſvie-
tovali daſe u ovomu ne proſtirem u' druggo .
ſvarſu ovdi cinjm ; Napomenuyucſi Ctite-
glu . onu riec , Omnis Règula patitur 'exceptio-
nem . I' da pocetzi nigda nieſu tako iſvarſni da-
yimſe

yimse sctogodi ne ima prilosciti, alli odlosciti, tako buducsi ovi Nauzzi pocetak yedan od Nauka dobra pjsanya, niye sumgne dacsese nacsbi sctose ima odlosciti, i takogher sctose ima prilosciti. sato, i odlagay, i prilagay. kakkotise bogle usvidij isctom cini raslogom nekati bude pobvagleno scto menni hocsse bitti veoma drago sascto vidiechu da scto ya niesam dosego sa naresiti ovi trud, dagasi tij naresio, i isvarsna ucinio, i na svemu dacsemo Boggu hvalu, cas, i slavvu.

Svarh.

N A C I N

sa dobro pjsati rieci yeskã Slovinskoga, slovima Latinskiema u kratko sku
pglen isovoga
Li-
barza po istomu Ozu F. Raymundu.

C

Ac	Ec	Ic	Oc	Vc
Mac	Riec	Bic	karvoc	Puc
Ca	Ce	Ci	Co	Cu
Cast	Cest	Cist	Coviek	Cudan

Ch

Ach	Ech	Ich	Och	Uch
Nach	Nech	Pfich	Noch	fvuch
Cha	Che	Chi	Cho	Chu
Sviecha	Vieche	Nocchi	sviecho	sviechu

G

Ag	Eg	Ig	Og	Ug
Tràgs	fnieg	stjg	Bòg	Drüg
Ga	Ge	Gi	Go	Gu
Garlo	Gerra	Gijda	Gora	Gubba

Gh

Agh	Egh	Igh	Ogh	Ugh
Vlag	fvegh	Vigh	Prògh	Tugh
Gha	Ghe	Ghi	Gho	Ghu
Argha	Tuge	Tughi	Tugho	Tugbu

Gl

Agl	Egl	Igl	Ogl	Ugl
Kragl	Priategl	Migl	Nicogl	fcugl
Gla	Gle	Gli	Glo	Glu
fcegla		Glìglàk	fceglo	glubav
G'la	G'le	G'li	G'lo	G'lu
G'lava	G'led	g'libi	G'loba	g'lumaz

Gn

Agn	Egn	Ign	Ogn	Ugn
Ogagn	stiegn	Pjgn	Vògn	Gugn

Gna	Gne	Gni	Gno	Gnu
Pomgna	pomgne	pomgni	pomgno	pomgnu
G'na	G'ne	G'ni	G'no	G'nu
Ifag'na	ifag'ne	ifag'ni	ifag'nò	ifag'nu

H

Ah	Eh	Ih	Oh	Uh
Strah	fmieh	Tih	Jaoh	kruh
Ha	He	Hi	Ho	Hu
Har	Herzeg	Hyp	Hòd	Hùd

K

Ak	Ek	Ik	Ok	Uk
fvak	fvek	Redovnj'k	Sòk	Vuk
ka	ke	ki	ko	ku
kada	kę	kij	kokot	kuccha
kva	kve	kvi	kvo	kvu
Zarkuta	zarkvę	zarkvi	zarkvo	zarkvu

S

As	Es	Is	Os	Us
flàs	ties	ljs	kòs	kus

fa fe fi fo fu
fam febbi fit fokò sud

f

Af Ef If Of Uf
Mraf Rief Istrif Mos Popif

fa fe fi fo fu
saklad semgla sijima sob sukka

fc

Afc Efc Ifc Ofc Ufc
Nafc Lemesc Misc kokos usc
Sca Sce Sci Sco Scu
Scaren scetat scirok scoya scupagl

fc

Afc Efc Ifc Ofc Vfc
Dafc Lupecf kryfc Nòfc Musc
sca sce sci sco scu
scalos scena scivot scò scugl

V

Av Ev Iv Ov Uv
Narav Ziev sciv Lov
Va Ve Vi Vo Vu
Varka Velik Vjd Voda Vuk

Y

Ay Ey Iy Oy Uy
kray yey Ogrjy snoy guy
Ya Ye Yi Yo Yu
yaya niye moyi moyoy moyu

Z

Az Ez Iz Oz Uz
Paraz Myesez Og'gnjz uz suz
Za Zc Zi Zo Zu
Zarina zicat zokot zuglka
Zar Zebedeo Zibet Zora Zu.

Svarha.

NACHWORT

Rajmund Džamanjić (ca. 1587-14. März 1647)

Er wurde in Dubrovnik um das Jahr 1587 als uneheliches Kind eines Edelmannes aus der Familie Džamanjić (Zamanja) geboren und erhielt bei der Taufe den Namen Frano. Nach der Legitimation seiner Geburt, wurde er in die Familie Džamanjić aufgenommen und zusammen mit den anderen adligen Kindern erzogen. Am 13. September 1601 trat er in den Dominikanerorden in Dubrovnik ein, wo er nach dem vorgeschriebenen einjährigen Noviziat (Probezeit) Philosophie studierte und vermutlich auch einen Teil der theologischen Studien absolvierte.¹ Die Superioren schickten den Hochbegabten um das Jahr 1605 zur Vervollständigung seiner Studien nach Bologna. Im Juli 1612 kehrte er von dort als ausgebildeter Theologe mit dem Titel eines Lektors nach Hause zurück.²

Džamanjić genoß in Dubrovnik als Mensch und als Ordensmann hohes Ansehen. Er versah in seinem Kloster mehrere verantwortungsvolle Ämter. Dreimal stand er als Generalvikar für jeweils zwei Jahre der Dominikanerkongregation von Dubrovnik vor, zu der alle Klöster in Dubrovnik und dem Umland der Stadt gehörten. Er war von sanfter Gemütsart und bemühte sich, es allen recht zu machen und jedem entgegenzukommen, sofern es der Klosterdisziplin nicht zum Schaden gereichte. Noch ein ganzes Jahrhundert nach seinem Tod wurde in den Dominikanerklöstern von Dubrovnik von ihm als einem Ordensmann gesprochen, der allen anderen zum Vorbild dienen konnte.³

Der bekannte Historiker und Biograph Serafin Marija Cerva-Crijević (1686-1759) aus Dubrovnik, der zweifellos beste Kenner des Lebenslaufes von Džamanjić und der erste, der über ihn ausführlicher

¹ Vgl. Cerva Seraphinus Maria, *Bibliotheca Ragusina in qua Ragusini scriptores eorumque gesta et scripta recensentur*, tomus IV. Zagrabiae, Academia Scientiarum et artium Slavorum Meridionalium, 1980, S. 56.

² Vgl. Rom, *Archivum Generale Ordinis Praedicatorum*, IV, 58, f. 8r.

³ Vgl. Cerva Serafin Marija, op. cit., S. 56-57.

berichtet hat, lobt dessen reiche Begabung und versichert, daß er sich durch Philosophie- und Theologiekenntnisse auszeichnete und ein hervorragender Prediger in der Volkssprache war. Die Kirchen, in denen er predigte, konnten häufig die Menschen nicht fassen, die gekommen waren, um seine Predigten zu hören. Eine Frucht dieser Tätigkeit war unter anderem ein Sammelband von Fastenpredigten in kroatischer Sprache, die er in der Republik Dubrovnik und in Dalmatien gehalten hatte. Dieser Sammelband ist spurlos verschwunden.⁴

Džamanjić versah als gelehrter Ordensmann auch außerhalb seines Ordens verschiedene Ämter. Im Jahr 1633 erhielt er auf Wunsch des Abtpräses der Benediktinerkongregation von Venedig die Erlaubnis des Generalmeisters der Dominikaner in Rom, für 5 Jahre in allen Benediktinerklöstern auf dem Gebiet von Dubrovnik Philosophie und Theologie zu lehren.⁵

Mit dem Namen von Rajmund Džamanjić wird besonders die Gründung des ersten öffentlichen Gymnasiums in Dubrovnik verbunden. Der Eröffnung war die calvinistische Propaganda unter der Jugend durch einen italienischen Lehrer vorausgegangen. Um die Ausbreitung des Calvinismus zu verhindern, vertraute der Senat von Dubrovnik nach der Vertreibung des erwähnten Lehrers die schulische und moralische Erziehung der Jugend in Dubrovnik den Dominikanern an. Rajmund Džamanjić, der von 1624 – 1626 als Generalvikar der Dominikanerkongregation⁶ von Dubrovnik amtierte, eröffnete 1626 im Erdgeschoß seines Klosters ein öffentliches Gymnasium. Mit der Leitung des Gymnasiums betraute er seinen Verwandten Ludovik Džamanjić, ebenfalls Dominikaner, der nach dem Vorbild vergleichbarer zeitgenössischer Schulinstitutionen den Unterricht aller humanistischen Disziplinen organisierte.⁷ Es scheint jedoch, daß auch Džamanjić zusammen

⁴ Vgl. op. cit., S. 57.

⁵ Vgl. Rom, *Archivum Generale Ordinis Praedicatorum*, IV, 70, f. 246.

⁶ Vgl. Rom, op. cit., IV, 62, f. 369.

⁷ Das Gymnasium bestand allem Anschein nach bis zu seiner Übernahme durch die Jesuiten im Jahre 1685. (Vgl. Cerva Serafin Marija, *Monumenta Congregationis S. Dominici de Ragusio Ordinis Fratrum Praedicatorum*, V, Ragusii 1734, S. 1–2. Das Manuskript befindet sich in der Bibliothek des Dominikanerklosters in Dubrovnik. Vgl. auch Vojnović Kosta, „Crkva i država u Dubrovačkoj republici,“ *Rad JAZU* 121 (1895), S.

mit Ludovik und den anderen Lehrern dort einige Fächer unterrichtete, besonders die kroatische Sprache. Grundsätzlich konnten alle Kinder diese Schule besuchen und der Unterricht wurde ausschließlich unentgeltlich erteilt.

Das einzige Werk, das Džamanjić, soweit wir wissen, veröffentlicht hat, trägt den Titel: *Nauk ſa pijsati dobro latinskiema slovima riedi yefika slovinskoga koyiemse Dubrovcani, i sva Dalmatia kakko vlasctitiem svojiem yefikom sluſcij. Po M.P. Ozu F. Raymundu Giamagniku Dubrovcaninu od Reda S. Dominica. In Venetia, M.DC.XXXIV. Appresso Marco Ginammi, Con licenza de Superiori, e privilegio.* Es handelt sich dabei um die erste Rechtschreiblehre der kroatischen Sprache. Es hat den Anschein, daß sie in erster Linie für die Schüler des bereits erwähnten Gymnasiums bestimmt war. Džamanjić widmete sie Josip M. Bonaldi († 1653), dem bekannten Dominikaner aus Zadar und späteren Erzbischof von Bar (1646–1651), einem engagierten Vorkämpfer für die Befreiung des Landes von der türkischen Okkupation, der im Jahre 1639 vor dem Senat von Dubrovnik eine erfolgreiche Fastenpredigt gehalten hatte. Kruno Krstić schreibt zum *Nauk* von Džamanjić: „In diesem Werk, das sich überwiegend auf die Rechtschreibpraxis der dalmatinischen Schriftsteller stützt, schlägt [er] eine unkomplizierte und konsequente Schreibung der Konsonanten vor. Mit zwei Buchstaben werden lediglich die Laute *ć, đ, lj, nj, [š]* und *ž* wiedergegeben. Die Unsicherheit in der Lautanalyse von Längen und bei der Vokalbetonung, deren er sich bewußt war, veranlaßten ihn zu einer vergleichsweise komplizierten [!] Zeichensetzung zur Bezeichnung von Betonungen und für die Schreibung von Doppelkonsonanz und zu

131; Krasić Stjepan, „Filozofsko-teološki studij dominikanskog reda u Zadru (1396-1806),“ *Zadarska revija* XXXVI, Nr. 1-2 (1987), S. 14.

mehrfach willkürlicher Setzung dieser Zeichen. Auf diese Weise ist das Verdienst seiner Untersuchung zur Rechtschreibung mehr theoretisch-analytischer Natur.“⁸

S. K.

⁸ Krstić, Kruno, „Zamanja Rajmund,“ *Enciklopedija Jugoslavije*, Bd. 8, Zagreb, Jugoslavenski Leksikografski Zavod, 1971, S. 601. Über Džamanjić schrieb außerdem, ohne allerdings der Forschung Neues hinzuzufügen: Dolci Sebastiano, *Fasti letterario-ragusini*, Venezia 1767, S. 54–55; Appendini Francesco Maria, *Notizie storico critiche sulle antichità, storia e letteratura de' ragusei*, tomo II, Ragusa 1803, S. 302; Kukuljević Sakcinski Ivan, *Bibliografija hrvatska*, Zagreb 1860, S. 43; Durđević Ignjat, „Pismo Radu Miličiću“, (vgl. *Biografska dela Ignjata Durđevića*, herausgegeben und kommentiert von Petar Kolendić), Beograd 1935, S. 7; Gliubich Simeone, *Dizionario biografico degli uomini illustri della Dalmazia*, Vienna – Zara 1856, S. 316, Vojnović, Kosta, „Sudbeno ustrojstvo Republike Dubrovačke,“ *Rad JAZU*, 114 (1893), S. 60; Stojanović Ivan, *Dubrovačka književnost*, Dubrovnik 1900, S. 39, Zaninović Antonin, „Pogled na apostolsko – znanstveni rad dominikanaca u hrvatskim zemljama,“ *Bogoslovska smotra* VIII, Nr. 3 (Zagreb 1917), S. 282; ders., „Kratki osvrt na djelovanje dominikanaca u hrvatskim zemljama,“ *Gospina krunica* XVIII, Nr. 8 (Zagreb 1934), S. 204–205.

Quellen und Beiträge zur kroatischen Kulturgeschichte

Vrela i prinosi za hrvatsku kulturnu povijest

Herausgegeben von Elisabeth von Erdmann–Pandžić, Otto – Friedrich – Universität Bamberg, Postfach 1549, D–8600 Bamberg

Das Programm der wissenschaftlichen Reihe *Quellen und Beiträge zur kroatischen Kulturgeschichte* besteht in der Veröffentlichung und Kommentierung von bisher unveröffentlichten oder auch in Vergessenheit geratenen Werken der kroatischen Literatur, Philosophie, Theologie und Ethnologie. Es handelt sich dabei um Werke, die entweder lateinisch oder kroatisch verfaßt wurden. Von besonderem Interesse sind dabei Schriftzeugnisse oder aber auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Zeitraum zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert. Das Programm stößt insofern in eine Lücke, als die Entwicklung der kroatischen Literatur in den vergangenen Jahrhunderten in der wissenschaftlichen Rezeption bisher vernachlässigt ist. Dies gilt besonders für die lateinisch schreibenden Schriftsteller, deren Werke zum großen Teil unveröffentlicht in Archiven liegen. Der genannte Bereich bietet auch deshalb noch ein reiches Arbeitsfeld, weil für den angeführten Zeitraum das Selbstverständnis des Schriftstellers und der Literatur häufig über das hinausgeht, was Literaturwissenschaft als ihren Gegenstand begreift.

Band 1: Elisabeth von Erdmann–Pandžić/Basilus Pandžić, *Juraj Dragišić und Johannes Reuchlin. Eine Untersuchung zum Kampf für die jüdischen Bücher mit einem Nachdruck der 'Defensio praestantissimi viri Joannis Reuchlin' (1517) von Georgius Benignus (Juraj Dragišić)*, Bayerische Verlagsanstalt, Bamberg 1989, 145S.+24 Bll. Geb. DM 48,-. ISBN 3-87052-621-1.

Band 2: Elisabeth von Erdmann-Pandžić [Hrsg.], *Regiones paeninsulae Balcanicae et proximi orientis. Aspekte der Geschichte und Kultur. Festschrift für Basilius S. Pandžić*, Bayerische Verlagsanstalt, Bamberg 1988. XIV, 439 S. Leinen. DM 68,-. ISBN 3-87052-620-3.

Band 3: Elisabeth von Erdmann-Pandžić, *Drei anonyme Wörterbücher der kroatischen Sprache aus Dubrovnik, Perugia und Oxford. Zur Sammlung der 'disiecta membra' des frühen Opus von Bartol Kašić*, Bayerische Verlagsanstalt Bamberg 1990. 86 S., kartoniert. DM 29,-. ISBN 3-87052-622-X.

Band 4: Bartol Kašić, *Venefrida. Eine Tragödie*, (im Druck).

Band 5: Rajmund Džamanjić, *Nauk zu pisati dobro (1639)*, Nachdruck und Einleitung von Elisabeth von Erdmann-Pandžić, mit einem Nachwort von Stjepan Krasić, Bayerische Verlagsanstalt Bamberg 1991, brosch. DM 29,-.

Band 6a: Đuro Ferić, *Werkausgabe/Djela I*, (im Druck).

In Vorbereitung / U pripremi:

Bartol Kašić, *Das kroatisch-italienische Wörterbuch. MS (Dubrovnik) 194. Edition - Kommentar - Indizes.*